

Zeitschrift: Schweizerisches Handelsamtsblatt = Feuille officielle suisse du commerce = Foglio ufficiale svizzero di commercio

Herausgeber: Staatssekretariat für Wirtschaft

Band: 59 (1941)

Heft: 246

Heft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 31.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Handelsregister — Registre du commerce — Registro di commercio**I. Hauptregister — I. Registre principal — I. Registro principale**
Zürich — Zurich — Zurigo

Immobilien. — 1941, 15. Oktober. **Genossenschaft Albisblick**, in Zürich (SHAB. Nr. 50 vom 28. Februar 1941, Seite 409), Immobilien. Walter Maurer-Leuterl ist aus dem Vorstand ausgetreten; seine Unterschrift ist erloschen.

Steingut-, Porzellan- und Glaswaren. — 15. Oktober. Walter Pfister, vorm. Albert Häberlin, in Zürich (SHAB. Nr. 276 vom 25. November 1937, Seite 2606); Steingut-, Porzellan- und Glaswaren. Die Prokura von Jeanne Pfister geb. Staub ist erloschen.

Rundholz, Schnittmaterial. — 15. Oktober. **Moritz Rentsch**, in Zürich (SHAB. Nr. 141 vom 20. Juni 1939, Seite 1273). Die Geschäftsnatur wird abgeändert in: Handel en gros und en détail in Rundholz und Schnittmaterial aller Art. Das Geschäftskanal befindet sich jetzt Hardplatz 21.

Bekleidungsartikel, Mercierwaren usw. — 15. Oktober. **Conrad Roesli**, in Wetzikon (SHAB. Nr. 15 vom 19. Januar 1935, Seite 166). Die Firma verzeigt als nunmehrige Geschäftsnatur: Handel en Gros und en détail in Bekleidungsartikeln sowie Kurz- und Mercierwaren en Gros und en détail. Das Geschäftskanal wurde nach der Bahnhofstrasse verlegt.

Chemisch-technische Oele und Fette. — 15. Oktober. Inhaber der Firma Karl Baumann, **Oele & Fette**, in Zürich, ist Karl Heinrich Baumann, von Meilen, in Zürich 9. Handel in chemisch-technischen Oelen und Fetten. Badenerstrasse 803.

Schmiede, Kohlenhandlung. — 15. Oktober. Inhaber der Firma Albert Fürl, in Kloten, ist Albert Fürl, von Ins (Bern), in Kloten. Betrieb einer Schmiede und Kohlenhandlung. Zürcherstrasse 127.

Technische Artikel. — 15. Oktober. Inhaber der Firma Emil Schnellmann, Ing., in Zürich, ist Emil Schnellmann, von Vorderthal (Schwyz) und Rapperswil (St. Gallen), in Zürich 1. Vertrieb von technischen Artikeln, insbesondere auf dem Gebiete der Hochdruckschmierung. Rämistrasse 33.

Baugeschäft. — 15. Oktober. Die Firma **Fritz Müller**, in Zürich (SHAB. Nr. 13 vom 16. Januar 1941, Seite 106), Baugeschäft, ist infolge Geschäftsaufgabe erloschen.

Eisenbau, Schlosserei usw. — 15. Oktober. Die Firma **Wernig**, in Zürich (SHAB. Nr. 84 vom 10. April 1933, Seite 874), Eisenbau und Schlosserei usw., ist infolge Todes des Inhabers erloschen. Aktiven und Passiven werden von der neuen gleichnamigen Einzelfirma übernommen.

Inhaber der Firma Heinrich Wernig, in Zürich, ist Heinrich Werner Wernig, von Zürich, in Zürich 2. Diese Firma übernimmt Aktiven und Passiven der bisherigen gleichnamigen Einzelfirma. Eisenbau und Schlosserei, Maschinen- und Apparatebau (Oelfeuерungen, Kühlanlagen). Kilchbergsteig 2.

Lederwaren, Reiseartikel. — 15. Oktober. Inhaber der Firma Hans Gillhausen, in Zürich, ist Johann Gillhausen, deutscher Reichsangehöriger, in Zürich 2. Handel mit Lederwaren und Reiseartikeln. Bleicherweg/Freigutstrasse 2.

Immobilien. — 15. Oktober. Unter der Firma **Urmia Aktiengesellschaft** hat sich mit Sitz in Zürich auf Grund der Statuten vom 10. Oktober 1941 eine Aktiengesellschaft gebildet. Zweck der Gesellschaft ist der Erwerb und der Verkauf von Grundstücken und Liegenschaften und die Verwaltung derselben sowie die Verwaltung von Beteiligungen an andern Unternehmungen, die Finanzierung solcher Beteiligungen und Vermögensverwaltungen, jedoch mit Ausnahme des gewerbsmässigen An- und Verkaufs von Wertpapieren. Das Grundkapital beträgt Fr. 100,000 und ist eingeteilt in 100 auf den Inhaber lautende, volleinzahlbare Aktien zu Fr. 1000. Publikationsorgan der Gesellschaft ist das Schweizerische Handelsamtsblatt. Sofern die Namen und Adressen sämtlicher Aktionäre bekannt sind, erfolgen die Mitteilungen an diese durch eingeschriebenen Brief. Der Verwaltungsrat besteht aus mindestens 2 Mitgliedern. Die Unterschrift für die Gesellschaft erfolgt kollektiv zu zweien entweder durch je 2 Mitglieder des Verwaltungsrates oder ein Mitglied des Verwaltungsrates in Verbindung mit einem Geschäftsführer oder Prokuristen. Mitglieder des Verwaltungsrates mit Kollektivunterschrift je zu zweien sind: Max Reutter, von Basel, in Erlenbach (Zürich), Präsident; Karl Kessler, von Galgenen (Schwyz), in Zürich, und Werner Steiger, von Uetikon am See, in Zürich. Geschäftssitz: Bahnhofstrasse 44, in Zürich 1 (bei Johann Wehrli & Cie., Aktiengesellschaft).

16. Oktober. **Milchgenossenschaft Adetswil**, in Adetswil, Gemeinde Bäretswil (SHAB. Nr. 117 vom 20. Mai 1938, Seite 1129). In der Generalversammlung vom 8. April 1941 wurden neue, den Vorschriften des revisierten Obligationenrechtes angepasste Statuten angenommen, wodurch die publikationspflichtigen Tatsachen folgende Änderungen erfahren: Zweck der Genossenschaft ist: 1. bestmögliche Verwertung der in Adetswil produzierten Kuhmilch; 2. rationelle Versorgung von Adetswil mit Milch und Milchprodukten. Neben persönlicher Haftpflicht besteht unbeschränkte Nachschusspflicht der Mitglieder. Bekanntmachungen erfolgen im Schweizerischen Handelsamtsblatt, Mitteilungen an die Genossenschaften durch Anschlag am Hüttenlokal oder Zirkular. Präsident oder Vizepräsident führen mit dem Aktuar Kollektivunterschrift. Vizepräsident und Kassier ist wie bisher Julius Brandenberger (nicht «Brandenberg» wie irrtümlich früher publiziert), von Bäretswil, in Adetswil, Gemeinde Bäretswil.

Immobilien usw. — 16. Oktober. **Schoenegg G.m.b.H.**, in Zürich (SHAB. Nr. 220 vom 19. September 1940, Seite 1689), Erstellung und Verwaltung von Ein- und Mehrfamilienhäusern usw. Ernst Doelker hat seine Stammeinlage von Fr. 19,000 an Hans Brunner, von und in Küblis (Graubünden), abgetreten. Er ist damit als Gesellschafter und Geschäftsführer ausgeschieden; seine Unterschrift ist erloschen. Durch Beschluss der Gesellschafterversammlung vom 8. Oktober 1941 wurden die Statuten entsprechend revidiert. Der neue Gesellschafter Hans Brunner ist zugleich Geschäftsführer und führt Kollektivunterschrift mit dem Geschäftsführer Dr. Eugen Nüschele. Das Geschäftssitz befindet sich Englischviertelstrasse 30, in Zürich 7.

16. Oktober. **Wasserversorgung Bertschikon**, Genossenschaft, in Bertschikon, Gemeinde Gossau (SHAB. Nr. 69 vom 23. März 1934, Seite 766). Albert Hess und Emil Faust sind aus dem Vorstand ausgeschieden; ihre Unterschriften sind erloschen. Oskar Hess, von Gossau (Zürich), in Bertschikon, Gemeinde Gossau, bisher Quästor, ist nun Präsident. Neu wurde in den Vorstand gewählt Adolf Zollinger, von Gossau (Zürich), in Bertschikon, Gemeinde Gossau, als Aktuar. Präsident und Aktuar führen Kollektivunterschrift.

Bureaumaschinen und -möbel usw. — 16. Oktober. **Theo Muggli A.-G.**, in Zürich (SHAB. Nr. 209 vom 6. September 1941, Seite 1751), Handel in Bureaumaschinen und -möbeln usw. Die Firma hat am 29. September 1941 ihre Statuten teilweise revidiert, wodurch die bisher eingetragenen Tatsachen, indessen nicht berührt werden. Das Fr. 200,000 betragende Grundkapital ist voll liberaliert.

Uhren, Bijouterien. — 16. Oktober. **Albert Bessire-Kummer**, in Winterthur (SHAB. Nr. 130 vom 7. Juni 1917, Seite 914), Uhren und Bijouterien. Die Firma lautet nun **A. Bessire**. Der Inhaber Albert Bessire-Baumann wohnt in Winterthur 1.

Bücher, technische Neuheiten. — 16. Oktober. **Friedrich Kest**, in Zürich (SHAB. Nr. 258 vom 1. November 1939, Seite 2227), Vertrieb von Büchern und technischen Neuheiten. Das Geschäftskanal wurde verlegt nach Albisstrasse 10.

16. Oktober. **«Proba» Verwaltungs- & Revisions-A.-G.**, in Zürich (SHAB. Nr. 248 vom 23. Oktober 1933, Seite 2470). Das Geschäftskanal wurde verlegt nach Sihlstrasse 17, in Zürich 1.

Charakteranalysen, Verlag. — 16. Oktober. Inhaber der Firma **Helioda-Institut W. Alispach**, in Zürich, ist Walter Alispach, von Hemmiken (Baselland), in Winterthur 1. Charakteranalysen nach der psycho-physiognomischen Methode Carl Huters und Verlag von Büchern und Zeitschriften über psycho-physiognomische Fragen. Sihlstrasse 17.

Autotransporte. — 16. Oktober. Inhaber der Firma **Otto Hörmann**, in Zürich, ist Otto Hörmann, von Oberhofen, Gemeinde Sii nach (Thurgau), in Zürich 6. Autotransporte. Winterthurerstrasse 111.

Drogerie, Sanitätsgeschäft. — 16. Oktober. Die Firma **Heinrich Stelzer**, in Zürich (SHAB. Nr. 266 vom 13. November 1935, Seite 2790), Drogerie, Kräuterhaus und Sanitätsgeschäft, ist infolge Verkaufs des Geschäftes erloschen.

Weinhandlung. — 16. Oktober. **Fritz Hausmann's Erben**, Kollektivgesellschaft, in Männedorf (SHAB. Nr. 3 vom 6. Januar 1936, Seite 19), Weinhandlung. Diese Firma ist infolge Auflösung erloschen. Aktiven und Passiven werden von der Firma «Fritz Hausmann», in Männedorf, übernommen.

Inhaber der Firma **Fritz Hausmann**, in Männedorf, ist Fritz Hausmann, von und in Männedorf. Diese Firma übernimmt Aktiven und Passiven der bisherigen Kollektivgesellschaft «Fritz Hausmann's Erben», in Männedorf. Weinhandlung. Zum Feldhof.

Spirituosen. — 16. Oktober. Die Firma **Jean Schmid**, in Zürich (SHAB. Nr. 53 vom 5. März 1934, Seite 579), Spirituosen usw., ist infolge Todes des Inhabers erloschen. Aktiven und Passiven werden von der Kollektivgesellschaft «Jean Schmid's Erben», in Zürich, übernommen.

Unter der Firma **Jean Schmid's Erben**, in Zürich, sind Witwe Mathilde Schmid geb. Blum, Margaretha Schmid und Johann Schmid, alle von Niederglatt (Zürich), in Zürich 11, eine Kollektivgesellschaft eingegangen, welche am 10. Oktober 1941 ihren Anfang nahm und Aktiven und Passiven der bisherigen Einzelfirma «Jean Schmid», in Zürich, übernimmt. Nur die Gesellschafterin Margaretha Schmid führt die Unterschrift. Handel in Spirituosen. Hubenstrasse 19.

Chemische Produkte usw. — 16. Oktober. **Max Wilhelmi & Cie.** in Ltg., Kommanditgesellschaft, in Zürich (SHAB. Nr. 147 vom 28. Juni 1937, Seite 1510), chemische, pharmazeutische und kosmetische Produkte. Die Firma ist nach durchgeführter Liquidation erloschen.

Bern — Berne — Berna**Bureau Arwangen**

Landesprodukte, Holz usw. — 16. Oktober. Die Kollektivgesellschaft von **Arx & Leuenberger**, Handel mit Landesprodukten, Holz, Kohlen und Briketts, mit Sitz in Melchnau (SHAB. Nr. 19 vom 26. Januar 1931, Seite 163), hat sich aufgelöst. Die Firma ist nach durchgeführter Liquidation erloschen.

Landesprodukte, Kohlen usw. — 16. Oktober. Unter der Firma **F. & F. Leuenberger** haben **Felix Leuenberger**, von Melchnau, und **Franz Leuenberger**, von Ursenbach, beide in Melchnau, eine Kollektivgesellschaft eingegangen, mit Sitz in Melchnau, welche am 1. Oktober 1941 begonnen hat. Handel mit Landesprodukten und Kohlen.

Bureau Bern

Versicherungen. — 15. Oktober. **C. Egon Ghezzi**, Versicherungsagentur, in Bern (SHAB. Nr. 66 vom 19. März 1940, Seite 522). Infolge Namensänderung der zu vertretenden Gesellschaft verzeigt der Inhaber als neue Geschäftsnatur: Generalagent der **HELVETIA-LEBEN** Lebensversicherungsgesellschaft in Genf und Hauptagent der **«HELVETIA»** Schweizerische Unfall- und Haftpflichtversicherungsanstalt in Zürich.

Holz- und Kohlen-Sparapparat. — 15. Oktober. **OFA-Vertreib Ickler**, in Bern. Inhaber dieser Firma ist Hermann Adolf Ickler, von Zürich, in Bern. Holz- und Kohlen-Sparapparat. Christoffelgasse 4^{II}.

Buchverlag. — 16. Oktober. **Albert Züst**, Buchverlag, mit bisherigem Sitz in Zürich (SHAB. Nr. 166 vom 19. Juli 1938, Seite 1614). Der Inhaber Albert Züst, von Wolfhalden (Appenzell A.-Rh.), hat den persönlichen und den Sitz der Firma von Zürich nach Bern-Bümpliz verlegt. Heimstrasse 7.

16. Oktober. **Theatergenossenschaft Bern**, mit Sitz in Bern (SHAB. Nr. 232 vom 2. Oktober 1939, Seite 2026). Aus dem Verwaltungsausschuss ist Oscar Leibundgut infolge Todes ausgeschieden; seine Unterschrift ist erloschen. Durch Beschluss des Gemeinderates der Stadt Bern vom 3. Oktober 1940 ist Dr. phil. Paul Marti, von Ruppoldsried, in Bern, als Mitglied gewählt worden. **Max Wassmer** ist als Präsident zurückgetreten; er bleibt aber Mitglied des Ausschusses. In seiner Sitzung vom 27. August 1941 wurde zum Präsidenten gewählt das bisherige Mitglied Karl Adolf Tieche. Der Präsident zeichnet kollektiv mit je einem Mitglied des Verwaltungsausschusses.

16. Oktober. **Theaterstiftung der Stadt Bern**, mit Sitz in Bern (SHAB. Nr. 232 vom 2. Oktober 1939, Seite 2026). Aus dem Verwaltungsrat ist Oscar Leibundgut infolge Todes ausgeschieden; seine Unterschrift ist er-

loschen. Durch Beschluss des Gemeinderates der Stadt Bern vom 3. Oktober 1940 ist Dr. phil. Paul Marti, von Ruppoldsried, in Bern, als Mitglied gewählt worden. Max Wassmer ist als Präsident zurückgetreten; er bleibt aber Mitglied des Verwaltungsrates. In seiner Sitzung vom 27. August 1941 hat der Verwaltungsrat als Präsident bezeichnet das bisherige Mitglied Karl Adolf Tieche. Die Mitglieder des Verwaltungsrates zeichnen je zu zweien kollektiv.

Verlag von Adressen usw. — 16. Oktober. **Aelligs Kontor Detora A.G.**, Verlag von Adressen usw., mit Sitz in Bern (SHAB. Nr. 16 vom 20. Januar 1941, Seite 130). Durch Verfügung des Konkursrichters des Amtsbezirkes Bern vom 11. September 1941 wurde der am 10. Dezember 1940 eröffnete Konkurs widerrufen. In der ausserordentlichen Generalversammlung vom 6. Oktober 1941 wurde die Auflösung der Gesellschaft beschlossen und gleichzeitig festgestellt, dass die Liquidation vollständig durchgeführt ist. Die Gesellschaft wird im Handelsregister von Bern gelöscht.

16. Oktober. Société d'Exploitations Immobilières Les-Flombards, Aktiengesellschaft mit Sitz in Bern (SHAB. Nr. 92 vom 22. April 1937, Seite 988). In der ausserordentlichen Generalversammlung vom 16. Oktober 1941 wurden, in Anpassung an das revidierte Obligationenrecht, die Statuten geändert und das Aktienkapital von bisher Fr. 4000 durch Ausgabe von 92 Inhaberaktien zu Fr. 500 auf Fr. 50.000 erhöht. Das Aktienkapital beträgt somit nun Fr. 50.000, eingeteilt in 100 auf den Inhaber lautende, voll einzubezahlte Aktien zu Fr. 500. Die Gesellschaft bezweckt die Erwerbung, das Erstellen, Vermieten und den Verkauf von Liegenschaften in der Schweiz und im Auslande sowie die Beteiligung an gleichartigen Unternehmen. Publikationsorgane der Gesellschaft sind der Anzeiger für die Stadt Bern, für die gesetzlich vorgeschriebenen Bekanntmachungen das Schweizerische Handelsanzeiger. Sind die Adressen sämtlicher Aktionäre bekannt, können Mitteilungen, die nur sie betreffen, auch durch eingeschriebenen Brief erfolgen. Das bisherige einzige Verwaltungsratsmitglied, Bernard de Chambrier, ist zurückgetreten; seine Zeichnungsberechtigung ist erloschen. Als einziges Mitglied wurde neu gewählt Rudolf von Graffenreid, von und in Bern. Er führt Einzelunterschrift. Die andern publizierten Tatsachen erfahren keine Änderungen. Neues Domizil: Amthausgasse 14 II, bei Notar Rudolf von Graffenreid.

Bureau Frutigen

16. Oktober. Die Kohlenbergwerk Kandergrund, Grube Iten G.m.b.H., in Kandergrund (SHAB. Nr. 253 vom 28. Oktober 1940, Seite 1970), hat in ihrer ausserordentlichen Gesellschafterversammlung vom 2. September 1941 ihre Statuten dahin geändert, dass die Geschäftsführung die Zeichnungsberechtigung für die Gesellschaft bestimmt. Durch Gesellschaftsbeschluss vom 16. August 1941 sind Karl Iten und Jules von Arx als Geschäftsführer ausgeschieden, so dass als alleiniger Geschäftsführer verbleibt Hans Enzmann, von Basel, in Olten, der Einzelunterschrift führt.

Bureau Thun

15. Oktober. «Astra», Fett- & Oelwerke Aktiengesellschaft («Astra», Fabrique d'huiles et de graisses alimentaires, Société Anonyme) («Astra», fabbrica di grassi e olii comestibili, Società Anonima), mit Sitz in Glöckenthal, Gemeinde Steffisburg (SHAB. Nr. 175 vom 29. Juli 1941, Seite 1471). In Ausführung des Beschlusses der Generalversammlung vom 17. Juni 1941 ist durch Zirkulationsbeschluss des Verwaltungsrates vom 17. September 1941 als dessen neues Mitglied gewählt worden Ernest Fehlmann, von Seon, in Morges.

Bureau Wangen a. A.

Schälmühle. — 26. September. **Jacques Häfliiger**, Fabrikation und Handel mit Futtermitteln mit Sitz in Herzogenbuchsee (SHAB. Nr. 141 vom 20. Juni 1938). Die Firma ist infolge Gründung einer Kommanditgesellschaft erloschen. Aktiven und Passiven gehen über an die Firma «J. Häfliiger & Co.», in Herzogenbuchsee.

Unter der Firma **J. Häfliiger & Co.**, mit Sitz in Herzogenbuchsee, sind Jakob Häfliiger, von Reitnau (Aargau), in Herzogenbuchsee, und Johann Bangerter, von Wengi b.B., in Bettenhausen, eine Kommanditgesellschaft eingegangen, welche am 1. Januar 1941 ihren Anfang nahm. Jakob Häfliiger ist unbeschrankt haftender Gesellschafter; Johann Bangerter ist Kommanditär mit einer Einlage von Fr. 15.000. Die Firma erteilt Einzelprokura an den Kommanditär Johann Bangerter. Die Firma übernimmt Aktiven und Passiven der erloschenen Einzelfirma «Jacques Häfliiger», in Herzogenbuchsee. Schälmühle.

Freiburg — Fribourg — Friborgo

Bureau de Châtel-St-Denis

1941. 16 octobre. La Société de laiterie ou de fromagerie de Granges (à Beauregard), à Granges (Veveyse) (FOSC. du 8 août 1932, n° 183, page 1932), fait inscrire que Marcel Bochud, feu Félix, de Bossonens, à Granges (Veveyse), est nommé secrétaire, en remplacement de Léon Gabriel, dont la signature est radie. La société est engagée par la signature collective du président et du secrétaire.

Bureau de Fribourg

16. octobre. La société anonyme **Forinvent Gesellschaft für auswärtige Anlagen und Erfindungen A.G. (Forinvent Foreign Investments and Invention Company Ltd.)**, avec siège à Fribourg (FOSC. du 11 juin 1940, n° 134, page 1067), a, dans son assemblée générale ordinaire du 3 octobre 1941, pris acte de la démission des administrateurs Paul Oberer, Dr. Samuel Schweizer et Charles Adrien Alioth, lesquels sont radés et dont les pouvoirs sont éteints. Elle a nommé administrateurs: Albert Diener, de et à Zurich; Ernest Schneider, d'Übersiggenthal (Argovie), à Zurich, et Willy Naber, de Bâle, à Wolfenschiessen (Nidwalden). Ils signeront collectivement à deux entre eux ou avec le fondé de pouvoirs.

Solothurn — Soleure — Soletta

Bureau Lebern

Wirtschafti. — 1941. 16. Oktober. Die Einzelfirma **Johann Schmid-Peyer**, in Feldbrunnen-St. Niklaus (SHAB. Nr. 252 vom 27. Oktober 1938, Seite 2306), Wirtschaftsbetrieb Restaurant St. Niklaus, ist infolge Geschäftsaufgabe erloschen.

Bureau Ollen-Gösgen

Wäsche, Bonneterie usw. — 16. Oktober. **Büttiker & Co.**, Wäsche, Bonneterie, Bébétärtikel. Kollektivgesellschaft mit Sitz in Olten (SHAB. Nr. 58 vom 11. März 1935, Seite 633). Die Gesellschaft hat sich infolge Ausscheidens der Gesellschafterin Hedy Büttiker aufgelöst und wird daher im Handelsregister gestrichen. Aktiven und Passiven werden von der Inhaberin der Einzelfirma «Anna Büttiker», in Olten, übernommen.

Anna Büttiker, in Olten. Inhaberin dieser Einzelfirma ist Anna Büttiker, von und in Olten, welche Aktiven und Passiven der erloschenen Kollektivgesellschaft «Büttiker & Co.», in Olten, übernimmt. Wäsche, Bonneterie und Bébétärtikel. Kirchgasse 4.

Bureau Stadt Solothurn

17. Oktober. Unter dem Namen **Wohlfahrtsfonds für die Angestellten und Arbeiter der Agathon A.G., Maschinenfabrik** besteht mit Sitz in Solothurn im Sinne von Art. 80 ff. ZGB. eine Stiftung, die durch öffentliche Urkunde vom 13. Oktober 1941 errichtet wurde. Die Stiftung bezweckt die in den Diensten der Firma «Agathon AG., Maschinenfabrik», in Solothurn, stehenden Personen gegen die wirtschaftlichen Folgen von Alter, Invalidität und Tod soweit möglich zu sichern. Zu berücksichtigen sind in erster Linie die Arbeiter und Angestellten, die mehr als fünf Jahre in der Firma «Agathon AG., Maschinenfabrik» gearbeitet haben. Einziges Organ ist der aus drei Mitgliedern bestehende Stiftungsrat, wobei wenigstens ein Mitglied dem Personal angehören muss. Die Mitglieder des Stiftungsrates führen je zu zweien Kollektivunterschrift. Präsident ist gegenwärtig Leo Pfluger, Thomas sel., von Solothurn; weitere Mitglieder des Stiftungsrates sind Leo Pfluger, Leos, von Solothurn, und Adolf Steiner, Adolfs, von Flumenthal; alle wohnhaft in Solothurn. Domizil: Heidenhubelstrasse 10 (Bureau der Firma «Agathon AG., Maschinenfabrik»).

Aargau — Argovie — Argovia

1941. 16. Oktober. **Landwirtschaftliche Genossenschaft Rupperswil**, in Rupperswil (SHAB. Nr. 66 vom 19. März 1936, Seite 679). Hans Leu-Rohr, Vizepräsident, ist infolge Todes aus dem Vorstande ausgeschieden und seine Unterschrift erloschen. An dessen Stelle wurde neu in den Vorstand und zugleich als Vizepräsident gewählt Fritz Wyss-Rohr, von Arni bei Biglen (Bern), in Rupperswil. Zeichnungsberechtigt ist der Präsident oder der Vizepräsident kollektiv mit dem Aktuar.

Plüschtweberi. — 16. Oktober. **H. Kuny & Cie.**, in Küttigen (SHAB. Nr. 55 vom 9. März 1931, Seite 500). Diese Kommanditgesellschaft verzeigt nun als Natur des Geschäftes: Plüschtweberi. Die Firma hat Einzelprokura erteilt an Hans Kuny-Scherrer, von Arisdorf, in Aarau. Die Prokura des Kommanditärs Jakob Thommen-Freivogel ist erloschen. Dieser heisst infolge Wiederverheiratung nun Jakob Thommen-Gysi und wohnt in Horgen (Zürich).

16. Oktober. Darlehenskasse Oberflachs, Genossenschaft mit Sitz in Oberflachs (SHAB. Nr. 96 vom 25. April 1936, Seite 1014). Jakob Leder-Dietiker, Vizepräsident, ist aus dem Vorstande ausgeschieden und seine Unterschrift erloschen. Als Vizepräsident wurde neu gewählt Hans Zimmermann, von und in Oberflachs. Zeichnungsberechtigt sind Präsident, Vizepräsident und Aktuar zu zweien kollektiv.

Kolonialwaren. — 16. Oktober. **Otto Jegge-Gertiser**, in Sisseln (SHAB. Nr. 15 vom 20. Januar 1932, Seite 156). Die Firma verzeigt infolge Aufgabe der Mineralwasserhandlung als Natur des Geschäftes nur noch: Handel in Kolonialwaren.

Drogerie. — 16. Oktober. **Hans Bach**, Drogerie, in Laufenburg (SHAB. Nr. 146 vom 25. Juni 1936, Seite 1551). Die Firma wird infolge Wegzuges des Inhabers ins Ausland gemäss Art. 68, Abs. 1, HRegV. von Amtes wegen im Handelsregister gelöscht.

16. Oktober. Unter dem Namen Personalfürsorgestiftung der Firma Rehle & Bölliger A.-G. Baden besteht mit Sitz in Baden eine Stiftung. Die Stiftungsurkunde ist am 4. Oktober 1941 errichtet worden. Zweck der Stiftung ist im allgemeinen die Fürsorge für das Personal der Stiftung, in dem vom Stiftungsrat zu bestimmenden Umfang. Im besondern ist die Stiftung berechtigt, zur Erreichung des Fürsorgezweckes für das ganze Personal oder einen Teil desselben Versicherungsverträge abzuschliessen oder in bestehende solche Verträge einzutreten. Einziges Organ ist der aus 3 Mitgliedern bestehende Stiftungsrat. Vom Stiftungsrat sind zeichnungsberechtigt und führen Einzelunterschrift: Arnold Rehle, von und in Baden, als Präsident, und Arnold Bölliger, von Schmiedrued, in Baden. Geschäftsdomicil: Bei der Firma, Weite Gasse 14.

Bäckerei, Konditorei. — 16. Oktober. **H. Zeller**, in Rheinfelden. Inhaber der Firma ist Johann (Hans) Zeller, von Gossau (St. Gallen), in Rheinfelden. Bäckerei, Konditorei. Brodlaube 209.

16. Oktober. Jean Hegi, Mostrel Villmergen, mit Sitz in Villmergen (SHAB. 1919, Seite 1382). Die Firma verzeigt als weitere Geschäftszweige: Holz- und Kohlenhandlung, Brennerei, Handel in Spirituosen und Mineralwasser.

Milch und Kolonialwaren. — 16. Oktober. **Ernst Haberstich**, in Aarau. Inhaber der Firma ist Ernst Haberstich, von Oberentfelden, in Aarau. Milch- und Kolonialwarenhandlung. Halde 40.

Milch, Käse, Butter. — 16. Oktober. **Chr. Marolf-Kuhn**, in Buchs bei Aarau. Inhaber der Firma ist Christian Marolf-Kuhn, von Walperswil (Bern), in Buchs bei Aarau. Milch-, Käse- und Butterhandlung. Aarauerstrasse 204.

Bäckerei, Spezereien, Kohlenhandel. — 16. Oktober. **Ernst Oberli-Plüss**, Bäckerei und Spezereihandlung, in Murgenthal (SHAB. Nr. 273 vom 22. November 1924, Seite 1914). Die Firma verzeigt als weiteren Geschäftszweig: Kohlenhandel.

Tessin — Tessin — Ticino

Ufficio di Lugano

Salumeria. — 1941. 15. Oktober. **Pietro Guglielmini**, in Lugano, salumeria (FUSC. del 7 novembre 1916, n° 262, pag. 1695). La ditta viene cancellata per decesso del titolare.

Salumeria e macelleria. — 15. Oktober. **Giuseppe Guglielmini**, in Lugano. Titolare è Giuseppe Guglielmini fu Pietro, da Viganello, domiciliato Pregassona. Salumeria e macelleria. Via Luigi-Canonica.

16 ottobre. Cassa di previdenza per il personale della Banca Unione di Credito in Lugano, fondazione con sede in Lugano (FUSC. del 23 aprile 1939, n° 69, pag. 599). Angelo Anastasi ha cessato di far parte del consiglio direttivo della fondazione e di conseguenza viene radiato il suo diritto alla firma sociale. Nuovo membro del consiglio direttivo è il cassiere principale della banca, Otto Tettamanti, da ed in Lugano, il quale firmerebbe collettivamente con uno dei membri del consiglio: Aldo Veladini, Sergio Colombo e Teodoro Isler.

Distretto di Mendrisio

Istituto di vacanze. — 15 ottobre. «SPES», istituto di vacanze, società cooperativa con sede in Riva San Vitale (FUSC. del 26 settembre 1935, n° 225, pag. 2399). Con deliberazione dell'assemblea dei soci del 3 settembre 1941 la società è stata posta in liquidazione. A liquidatore venne nominato Don Domenico Fortini, da Muggio, in Riva San Vitale, il quale ne curerà la liquidazione sotto la denominazione: SPES in liquidazione.

Waadt — Vaud — Vaud*Bureau de Château-d'Oex (district du Pays-d'Enhaut)*

1941. 15 ottobre. La Société de la Piscine de Château-d'Oex, società cooperativa dont le siège est à Château-d'Oex (FOSC. du 4 juillet 1931, n° 152, p. 1473), fait inscrire que, dans son assemblée générale du 30 juin 1939 elle a nommé aux fonctions d'administrateur et de président Ernest Mottier, d'Ormont-Dessous, à Château-d'Oex. La signature de Henri Morel, décédé, est radiée. La société est engagée par la signature collective de deux membres du conseil de direction.

15 octobre. La Société de consommation de Château-d'Oex, société anonyme, à Château-d'Oex (FOSC. du 4 juin 1934, n° 127, page 1499), fait inscrire que son conseil d'administration a été réélu en assemblée générale du 17 novembre 1939 comme suit: Ernest Rossier, de Rougemont (déjà inscrit); Edouard Zulauff-Chapalay, de Château-d'Oex; Léon Muller, de Moudon (déjà inscrit); Henri Gétaz, de Château-d'Oex, et Claude Favrod-Coune, de Château-d'Oex; tous domiciliés à Château-d'Oex. Charles Favrod-Coune, décédé, David Gilliard, décédé, et David Henchoz-Pilet ne font plus partie du conseil d'administration et leurs pouvoirs sont radiés. Dans sa séance du 12 octobre 1940 le conseil a désigné comme président, en remplacement de Charles Favrod-Coune, Ernest Rossier. Léon Muller est confirmé dans ses fonctions de secrétaire. La société est engagée par la signature collective du président et du secrétaire.

Bureau de Lausanne

Tissus, chemises, etc. — 16 octobre. Le chef de la maison **Maison E. Steuri, à Lausanne**, est Ernest Steuri, de Leissigen (Berne), à Lausanne. Vente au détail de tissus pour dames et messieurs; chemises sur mesure; représentation en produits textiles. Rue St-Pierre 2.

16 octobre. Société Immobilière Le Grey A, société anonyme avec siège à Lausanne (FOSC. du 27 mars 1931). L'assemblée générale extraordinaire du 14 octobre 1941 a pris acte de la démission de l'administrateur Marius Rapin dont la signature est radiée. A été nommé en qualité d'unique administrateur avec signature individuelle, Edouard Schenboru, de et à Lausanne. Les bureaux de la société sont transférés Rue Centrale 5, en l'étude du notaire C. Braun.

16 octobre. Le chef de la maison **Radio-Tek Léon Mermot, à Lausanne**, est Léon Mermot, allié Mersel, de Ste-Croix, à Lausanne. Vente d'appareils de radio; laboratoire radio-technique; réparations d'appareils radio-médicaux. Avenue J.-J. Mercier 2.

16 octobre. Société Immobilière de la Pierre Fleurie, société anonyme avec siège à Pully (FOSC. du 26 mars 1940). L'assemblée générale ordinaire du 24 septembre 1941 a décidé la dissolution de la société. La liquidation étant terminée, cette raison est radiée.

16 octobre. Société foncière Les Planchettes S.A., société anonyme avec siège à Lausanne (FOSC. du 12 septembre 1940). Les locaux sont transférés Rue Centrale 7, en l'étude du notaire M. Blanc.

Bureau de Vevey

Café-brasserie. — 16 octobre. La raison **Séline Alliger, à Montreux-Les Planches**, exploitation d'un café-brasserie (FOSC. du 11 décembre 1930, n° 290, page 2527), est radiée ensuite de remise de commerce.

Neuenburg — Neuchâtel — Neuchâtel*Bureau de La Chaux-de-Fonds*

Horlogerie. — 1941. 14 octobre. La raison **Th. Picard Fils**, fabrication d'horlogerie, à La Chaux-de-Fonds (FOSC. du 6 avril 1934, n° 79), est radiée ensuite de décès du titulaire.

Boîtes de montres, bijouterie. — 15 octobre. La raison **J. Bonnet**, décoration de boîtes de montres or et bijouterie, à La Chaux-de-Fonds (FOSC. du 10 juillet 1934, n° 158), est radiée ensuite de décès du titulaire. L'actif et le passif sont repris par la société en nom collectif « J. Bonnet et Cie », à La Chaux-de-Fonds, inscrite ce jour.

Sous la raison sociale **J. Bonnet et Cie**, Joseph Bonnet et Henri Bonnet, originaires de La Chaux-de-Fonds, y domiciliés, ont constitué à La Chaux-de-Fonds une société en nom collectif, ayant commencé ce jour. Fabrique de boîtes fantaisies or et métal. La société a repris l'actif et le passif de la raison « J. Bonnet », à La Chaux-de-Fonds, radiée ce jour. Rue Numéro Droz 141.

Cordonnerie. — 15 octobre. **Arthur Reinhard**, atelier de cordonnerie, à La Chaux-de-Fonds (FOSC. du 26 avril 1939, n° 96). Le domicile du titulaire est actuellement Rue des XXII Cantons 40.

Bureau du Locle

Optique, photographie, etc. — 15 octobre. Le chef de la maison **V. Rabus, au Locle**, est Victor Rabus, originaire de Bremgarten (Berne), domicilié au Locle. Optique, photographie, et cinéma. Rue Marie-Anne-Calamé 11.

Bureau de Neuchâtel

9 octobre. Société Immobilière pour la Classe ouvrière, société anonyme ayant son siège à Neuchâtel (FOSC. du 27 février 1934, n° 48, page 526). Dans leur assemblée générale du 2 octobre 1941, les actionnaires ont procédé à une révision des statuts pour les adapter aux dispositions du CO. révisé. Les publications exigées par la loi auront lieu dans la Feuille officielle suisse du commerce et dans la Feuille d'avis de Neuchâtel. Les autres faits résultant de la révision n'ont pas à être publiés. Le capital social est de 100,000 fr., divisé en 400 actions nominatives de 250 fr. chacune, entièrement libérées. Bureaux: Etude Clerc. Rue du Musée 4.

Genf — Genève — Ginevra

Entreprise générale d'électricité. — 1941. 14 octobre. **Venne Louis Morando**, entreprise générale d'électricité, à Genève (FOSC. du 6 mai 1939, page 950). Locaux: Rue de Carouge 59.

Fleurs et couronnes. — 14 octobre. **Etienne Morhardt**, commerce de fleurs et couronnes, à Genève (FOSC. du 10 novembre 1932, page 2628). La raison est radiée ensuite de cessation de commerce.

Fabrique et commerce de meubles. — 14 octobre. **Emilio Tagliabue**, fabrique et commerce de meubles, à Genève (FOSC. du 22 février 1934, page 479). Le titulaire Emilio Tagliabue et son épouse Olga-Yvonne, née Savoy, ont adopté par contrat le régime de la séparation de biens. Aux termes du même acte, les dits époux ont liquidé le régime légal de l'union des biens qui existait entre eux.

14 octobre. Société Immobilière Boulevard Carl Vogt N° 7, dont le siège est à Genève (FOSC. du 16 janvier 1940, page 103). Le capital social de 50,000 fr., divisé en 50 actions de 1000 fr. chacune, est actuellement entièrement libéré.

Chapeaux, paille, etc. — 14 octobre. **M. Malignon & Cie**, fabrique et commerce de chapeaux, paille et feutre, fleurs, plumes et soieries, ainsi que toutes opérations se rattachant directement ou indirectement à l'objet principal, société en commandite à Genève (FOSC. du 21 décembre 1940, page 2386). Procuration individuelle est conférée à René Bron, de et à Genève.

14 octobre. Société Immobilière Douce Rive, société anonyme ayant son siège à Genève (FOSC. du 11 mai 1937, page 1096). Aux termes de procès-verbal authentique de son assemblée générale extraordinaire du 10 octobre 1941, la société a transféré son siège social de Genève à Collonge-Bellerive et modifié ses statuts en conséquence. Le capital social de 2000 fr. est entièrement libéré. Alice Droz, née Mottier, de Oberentfelden (Argovie) et de Neuchâtel, à Vésenaz, commune de Collonge-Bellerive, a été nommée unique administrateur avec signature sociale. L'administrateur Charles Liechti, démissionnaire, est radié et ses pouvoirs sont éteints. Adresse de la société: Vésenaz, « Douce Rive » (chez Madame Alice Droz).

14 octobre. Société Immobilière Douce Rive B, société anonyme ayant son siège à Genève (FOSC. du 11 mai 1937, page 1096). Aux termes de procès-verbal authentique de son assemblée générale extraordinaire du 10 octobre 1941, la société a transféré son siège social de Genève à Collonge-Bellerive et modifié ses statuts en conséquence. Le capital social de 2000 fr. est entièrement libéré. Alice Droz, née Mottier, de Oberentfelden (Argovie) et de Neuchâtel, à Vésenaz (Collonge-Bellerive), a été nommée unique administrateur avec signature sociale. L'administrateur Charles Liechti, démissionnaire, est radié et ses pouvoirs sont éteints. Adresse de la société: Vésenaz, « Douce Rive » (chez Madame Alice Droz).

14 octobre. Société Immobilière Crêts de Champel A, société anonyme à Genève (FOSC. du 8 juillet 1937, page 1622). Emile Anthonioz, de nationalité française, à Genève, a été nommé membre et président du conseil d'administration, avec signature collective à deux, en remplacement d'Alfred Anthonioz, décédé, lequel est radié et dont les pouvoirs sont éteints. Adresse: Boulevard du Théâtre 6 (régie Bissat et Steinmann).

14 octobre. Société Immobilière Le Chaton, société anonyme à Genève (FOSC. du 26 mai 1937, page 1221). Jacques Guilloux, de et à Genève, a été nommé unique administrateur, avec signature sociale, en remplacement de Robert-Honoré Tournaire, démissionnaire, lequel est radié et dont les pouvoirs sont éteints. Adresse: Rue du Rhône 1 (régie Téron et Guilloux).

Vitrerie, glaces, etc. — 14 octobre. **P. Loretty S.A.**, vitrier, glaces, etc., société anonyme à Genève (FOSC. du 26 janvier 1938, page 202). Le conseil d'administration est composé comme suit: Jacques Loretty (inscrit), nommé président; Gustave-Ernest Badan, secrétaire (inscrit), et Emilie-Louise Badan, née Loretty, de Sullens (Vaud), à Genève, lesquels signent collectivement à deux. L'administrateur Pierre-Rémy-Maurice Loretty, président, décédé, est radié et ses pouvoirs sont éteints.

Machines à écrire, etc. — 14 octobre. **Royal Office, R. Berweger**, à Genève. Le chef de la maison est Robert-Ferdinand Berweger, de Schaffhouse, domicilié à Genève, séparé de biens de Marcelle-Marie née Detraz. La maison a repris la suite des affaires ainsi que l'actif et le passif de la société anonyme « Royal Office S.A. », à Genève (FOSC. du 15 juin 1937, page 1384). Représentation et commerce de machines à écrire de la marque « Royal » ainsi que de toutes autres marques, réparation et entretien de machines à écrire, commerce de tous accessoires pour machines à écrire et de bureau. Place de la Fusterie 4.

14 octobre. Société Immobilière Mail-Gourgas, lettre C, société anonyme ayant son siège à Genève (FOSC. du 21 octobre 1937, page 2356). Suivant procès-verbal authentique d'assemblée générale du 6 octobre 1941, la société a décidé: 1^o de porter son capital social de la somme de 40,000 fr. à celle de 50,000 fr. par l'émission de 20 actions nouvelles de 500 fr. chacune, au porteur, entièrement libérées par compensation de créance; 2^o d'adopter de nouveaux statuts et de les adapter à la législation nouvelle. Les faits antérieurement publiés sont modifiés sur les points suivants: La société a pour but l'achat, la construction et l'exploitation ainsi que la vente d'immeubles sis à Genève. Le capital social, entièrement libéré, est fixé à 50,000 fr., divisé en 100 actions de 500 fr. chacune, au porteur. L'organigramme de la société est la Feuille officielle suisse du commerce. La société est administrée par un conseil d'administration composé d'un ou plusieurs membres. Il n'est rien changé aux pouvoirs de l'administrateur actuellement en fonctions.

Crémeries, pâtisseries, etc. — 14 octobre. Au Nord S.A., ayant son siège à Genève. Suivant acte authentique en date du 9 octobre 1941, il a été constitué une société anonyme qui a pour objet: L'exploitation de crémeries, pâtisseries, tea-room, restaurants, cafés, dancings et en général de tous commerces similaires. Elle pourra s'intéresser à toutes affaires financières, industrielles, mobilières et immobilières se rattachant, directement ou indirectement, aux buts ci-dessus. Elle se propose de reprendre pour le prix global de 38,000 fr. deux établissements connus sous les noms de « Café du Nord » et « Mélody Bar », à Genève, Grand Quai 12 et Rue du Rhône 31, comprenant l'agencement, mobilier, matériel, machines, vaisselle, verrerie, argenterie, lingerie, etc., marchandises non comprises, sur lesquels elle a une option qui lui est cédée, à titre gratuit, suivant document du 19 septembre 1941, annexé à l'acte de constitution. Le capital social, entièrement libéré, est fixé à la somme de 50,000 fr., divisé en 50 actions de 1000 fr. chacune, au porteur. L'organigramme de la société est la Feuille officielle suisse du commerce. La société est administrée par un conseil d'administration composé d'un ou plusieurs membres. Le conseil d'administration est composé de: Jules soit Harold-J. Dupraz, président, de et à Genève, et Hector-Gaston Bachmann, secrétaire, d'Anières, à Genève, lesquels engagent valablement la société par leur signature collective. Siège social: Grand Quai 12.

Cycles et accessoires, etc. — 15 octobre. **Joseph Bianchi**, exploitation d'un garage d'automobiles et atelier de réparation, à Chêne-Bourg, et représentation d'articles de ménage et divers avec bureau à Genève (FOSC. du 9 août 1934, page 2230). La maison a transféré son siège commercial à Genève et modifié son genre d'affaires comme suit: Commerce de cycles et accessoires et atelier de réparations; achat et vente d'automobiles d'occasion. Le domicile particulier du titulaire est à Chêne-Bourg. Locaux: Rue du Vieux-Collège 9.

Epicerie-laiterie. — 15 octobre. **Edouard Denu**, commerce d'épicerie-laiterie, à Genève (FOSC. du 21 mars 1930, page 609). Locaux: Rue des Vollandes 11.

Commerce d'ameublements. — 15 octobre. **Alphonse Rossaud**, commerce d'ameublements, à Genève (FOSC. du 19 janvier 1934, page 159). Locaux: Angle Rue du Rhône 102 et Rue d'Italie 4.

Produits chimiques, etc. — 15 octobre. **J. Devegny et Cie** (en liquidation), fabrique de produits chimiques, huiles et graisses, société en commandite à Genève (FOSC. du 17 mars 1933, page 653). Cette société est radiée, sa liquidation étant terminée.

15 octobre. **Société Immobilière de la Rue de la Filature** N° 10 bis, société anonyme à Genève (FOSC. du 11 mars 1941, page 492). **Clément Deprez**, de et à Genève, a été nommé unique administrateur avec signature sociale individuelle. L'administrateur **Albert Nobile**, démissionnaire, est radié et ses pouvoirs sont éteints. Adresse de la société: Place Longemalle 19 (régie Roch et Brcher).

Marchand-tailleur. — 15 octobre. **Engelbert Maurer**, marchand-tailleur, à Genève (FOSC. du 30 octobre 1917, page 1720). La raison est radiée ensuite de cessation de commerce.

15 octobre. **Société Immobilière Rue de l'Ecole** N° 35, société anonyme ayant son siège à Genève (FOSC. du 2 novembre 1932, page 2560). **Gérald Bourquin**, de **Vernier**, à Châtelaine, commune de Vernier, a été nommé administrateur unique, avec signature sociale, en remplacement de **Charles Zancoli**, démissionnaire, lequel est radié et dont les pouvoirs sont éteints. Adresse de la société: Corraterie 26 (chez Ed. et G. Bourquin frères).

Ferblanterie, plomberie, etc. — 15 octobre. **Jan & Cie**, ferblanterie, plomberie, zinguerie, chauffage centraux, fumisterie et articles sanitaires, société en commandite à Genève (FOSC. du 15 août 1941, page 1607). **Albert Bratschi**, de et à Genève, est entré, dès le 1^{er} octobre 1941, comme associé commanditaire et s'engage pour une commandite de 7500 fr. entièrement versée en espèces. La commandite d'**Ernest Bratschi** est portée de 2500 fr. à 7500 fr. Elle est entièrement versée en espèces. La société confère procuration individuelle à **Albert Bratschi**, associé commanditaire sus nommé.

Andere, durch Gesetz oder Verordnung zur Veröffentlichung im SHAB. vorgeschriebene Anzeigen — Autres avis, dont la publication est prescrite dans la FOSC. par des lois ou ordonnances

Fortuna Trust Aktiengesellschaft Zug

Herabsetzung des Grundkapitals und Aufforderung an die Gläubiger gemäss Art. 733 OR.

Erste Veröffentlichung.

Die Generalversammlung der Aktionäre der Fortuna Trust Aktiengesellschaft Zug vom 27. September 1941 hat die Herabsetzung ihres Kapitals von Fr. 500,000 auf Fr. 400,000 beschlossen. Dieser Beschluss wird hiermit gemäss Art. 733 OR. öffentlich bekanntgegeben.

Allfällige Gläubiger sind berechtigt, binnen 2 Monaten, von dieser dritten Bekanntmachung an gerechnet, mit Anmeldung ihrer Forderungen bei der unterzeichneten Verwaltung Befriedigung oder Sicherstellung zu verlangen.

(AA. 215*)

Fortuna Trust Aktiengesellschaft Zug,
Der Präsident: Dr. C. Rüttimann, Zug.

Raccolta AG., Zug

Herabsetzung des Grundkapitals und Aufforderung an die Gläubiger gemäss Art. 733 OR.

Erste Veröffentlichung.

Die ausserordentliche Generalversammlung der Aktionäre vom 16. Oktober 1941 hat die Herabsetzung des Grundkapitals von Fr. 1,000,000 auf Fr. 100,000 durch Rückkauf zwecks Annullierung von 900 Stück zu je 1000 Franken beschlossen. Den Gläubigern der Gesellschaft wird hiermit bekanntgegeben, dass sie binnen zwei Monaten, von der dritten Bekanntmachung im Schweizerischen Handelsblatt an gerechnet, unter Anmeldung ihrer Forderungen Befriedigung oder Sicherstellung verlangen können.

Zug, den 16. Oktober 1941.

(AA. 217*)

Der Verwaltungsrat.

AG. Grand Hotel St. Moritz

Obligationen anleihen von Fr. 3,800,000.

Es wird hierdurch bekanntgegeben, dass die zweite Zivilabteilung des Bundesgerichts am 13. Oktober 1941 die von der Gläubigergemeinschaft des obigenannten Anleihebetrags in der Versammlung vom 27. August 1941 gefassten Beschlüsse genehmigt hat. Diese lauten:

1. Umwandlung der Hälfte des Kapitals und der ganzen rückständigen Zinsen jeder Obligation in einen Anteil von Fr. 100 an einer neuen Stammaktie von Fr. 500;
2. Verlängerung der fällig gewordenen andern Hälfte der Obligationen bis 30. April 1950 zu variabler Verzinsung von höchstens 4% nach angemessener Abzahlung der Vorgangshypothek;
3. Erweiterung dieser Vorgangshypothek auf Fr. 350,000.—;
4. Bezeichnung bzw. Bestätigung der Graubündner Kantonalbank und der Bündner Privatbank als Treuhänder und des Herrn Kantonalbankdirektors Niggli als Vertreter der Obligationäre.

Sämtliche noch nicht depouierten Obligationen sind nunverzüglich der Graubündner Kantonalbank in Chur oder der Bündner Privatbank in Chur einzusenden.

(AA. 216)

Lausanne, den 16. Oktober 1941.
Der Präsident der 2. Zivilabteilung des Bundesgerichts:
BOLLA.

Schweizerische Gesellschaft für Metallwerte, Basel

Die Inhaber von Obligationen unserer beiden Obligationen anleihen, nämlich der

5%-Anleihe vom 15. März 1929 von ursprünglich Fr. 7,000,000
(heute noch in Umlauf Fr. 6,340,000)

5%-Anleihe vom 26. September 1929 von ursprünglich Fr. 18,000,000
(heute noch in Umlauf Fr. 16,160,000)

werden auf Grund der bundesrätlichen Verordnung betreffend die Gläubigergemeinschaft bei Anleihenobligationen vom 20. Februar 1918 mit Ergänzungen vom 25. April 1919, 20. September 1920 und 28. Dezember 1920 zu einer

Gläubigerversammlung

auf Donnerstag, den 30. Oktober 1941, 14 Uhr 30, im grossen Sitzungssaal des Kaufmännischen Vereins, Aeschengraben 15, Basel, eingeladen zur Beschlussfassung über die folgenden

TRAKTANDE:

- I. Wahl des Vorsitzenden und der Stimmenzähler;
- II. Entgegennahme des Berichtes des Verwaltungsrates über die Lage der Gesellschaft und Bekanntgabe der Bilanz per 31. Juli 1941;
- III. Entgegennahme des Berichtes des in der Gläubigerversammlung vom 25. September 1936 für beide Anleihen bestellten Vertreters;
- IV. Beschlussfassung über folgende Änderungen der Anleihenbedingungen:

- 1) Rückzahlung von Fr. 250.— auf jede Obligation von Fr. 1000.— nom. beider Anleihen (Art. 16, Ziffer 7, der bundesrätlichen Verordnung);
- 2) Umwandlung von Fr. 250.— jeder Obligation von Fr. 1000.— nom. beider Anleihen in eine Prioritätsaktie im Nennwerte von Fr. 250.— bei gleichzeitiger Umwandlung einer Forderung des Schweizerischen Bankvereins, Basel, von Fr. 3,300,000 in 13,200 Prioritätsaktien im Nennwerte von je Fr. 250.— und bei gleichzeitiger Herabsetzung des Aktienkapitals der Gesellschaft von Fr. 25,000,000 auf Franken 2,500,000 (Art. 16, Ziffer 10, der bundesrätlichen Verordnung);

Das Aktienkapital würde somit bestehen aus:

35,700 Prioritätsaktien von je Fr. 250.— nom. = Fr. 8,925,000 und 50,000 Stammaktien von je Fr. 50.— nom. = 2,500,000
oder insgesamt nom. Fr. 11,425,000

- 3) Stundung der restlichen Fr. 500.— jeder Obligation von Fr. 1000.— nom. beider Anleihen bis 31. Juli 1951 gegen Aushändigung einer neuen Obligation von Fr. 500.— nom., mit dem Rechte der Gesellschaft, die Rückzahlung ganz oder teilweise schon auf einen früheren Termin vorzunehmen (Art. 16, Ziffer 6, der bundesrätlichen Verordnung);

- 4) Ermässigung des bisherigen Zinsfusses beider Anleihen auf 4% bei Zusammenlegung der Zinstermine auf den 31. Januar und 31. Juli. Zwecks Gleichstellung der Gläubiger beider Anleihen werden die Zinsen vom 1. April bis 15. Juni dieses Jahres auf das Anleihen von Fr. 7,000,000 zum bisherigen Zinsfuss von 5% auf dem vollen Kapital und die Zinsen vom 16. Juni bis 31. Juli dieses Jahres auf beiden Anleihen zum ermässigten Zinsfuss von 4% auf das um 50% reduzierte Kapital nachgezahlt, und zwar gleichzeitig mit dem am 31. Januar 1942 verfallenden ersten Conpon der neuen Obligation (Art. 16, Ziffer 2 und 4 der bundesrätlichen Verordnung);

- 5) Wahl eines Vertreters bzw. Bestätigung des in der Gläubigerversammlung vom 25. September 1936 für beide Anleihen bestellten Vertreters und Bezeichnung seiner Befugnisse.

Gemäss Art. 16bis der bundesrätlichen Verordnung wird die Gültigkeit jeder in Ziffer IV der Traktanden beantragten Massregel von der Annahme der übrigen in derselben Ziffer erwähnten Massregeln durch beide Gläubigergemeinschaften abhängig gemacht. Auch bleibt die Genehmigung durch eine ausserordentliche Generalversammlung unserer Aktionäre vorbehalten.

Nähre Einzelheiten werden unseren Obligationären in einem Zirkular noch mitgeteilt werden.

Titelhaber, die an der Versammlung persönlich teilzunehmen wünschen, können gegen genügenden Ausweis

beim Schweizerischen Bankverein in Basel, Zürich, St. Gallen, Genf, Lausanne, La Chaux-de-Fonds, Schaffhausen, Neuenburg und bei seinen übrigen Niederlassungen in der Schweiz,
bei den Herren Ehinger & Co., in Basel,
bei den Herren Zah & Co., in Basel,
bei den Herren H. Sturzenegger & Co., in Basel,

für jede Anleihe besondere Zutrittskarten mit Stimmausweis bis spätestens 27. Oktober 1941 beziehen.

Titelhaber, die sich an der Versammlung vertreten lassen wollen, werden erteilt, rechtzeitig einem Dritten Vollmacht zu erteilen, wozu die Übergabe der Zutrittskarte an den Bevollmächtigten nach Unterzeichnung der auf der Rückseite befindlichen Vollmacht durch den Inhaber genügt.

Je Fr. 1000.— nominal Kapitalbetrag berechtigen zu einer Stimme.

Die genannten Banken sind auch bereit, die Vertretung von Obligationären, die nicht persönlich an der Versammlung teilzunehmen wünschen, auf Grund einer Vollmacht im Sinne der Zustimmung zu den Anträgen des Verwaltungsrates zu besorgen. Die Vollmachtsformulare hiefür können bei den genannten Banken bezogen werden. Die Schweizerische Gesellschaft für Metallwerte selbst darf nach gesetzlicher Vorschrift die Vertretung von Obligationären nicht übernehmen. Da nach Artikel 16 und 16bis der obengenannten Bundesratsverordnung Anträge in Ziffer IV der Tagesordnung nur dann als angenommen gelten, wenn sie die Zustimmung der Vertreter von mindestens $\frac{3}{4}$ des in Umlauf befindlichen Kapitals der beiden Gläubigergemeinschaften gefunden haben, liegt es im Interesse der Obligationäre, ihr Stimmrecht an der Gläubigerversammlung vom 30. Oktober 1941 auszuüben oder sich an ihr vertreten zu lassen. Wir bitten daher dringend, die hierzu erforderlichen Anmeldungen bis zum 27. Oktober 1941 vorzunehmen.

(AA. 200*)

Basel, den 25. September 1941.

Der Verwaltungsrat der
Schweizerischen Gesellschaft für Metallwerte.

Feldmühle AG. Rorschach

Aktiven

Bilanz per 31. Mai 1941

Passiven

	Fr.	Ot.		Fr.	Ot.
Immobilien:			Aktienkapital	5,000,000	—
Fabrikgebäude	3,051,188	96	Reserven	770,000	—
Wohnhäuser	772,492	79	Hypotheken	135,000	—
Liegenschaften	151,654	30	Kreditoren	12,521,892	89
Maschinen und Einrichtungen	4,171,265	34	Personalfürsorgefonds	250,000	—
Mobilien, Utensilien und Werkzeuge	160,095	49			
Rohmaterial, Halb- und Fertigfabrikate	3,745,756	13			
Wcrtschriften	80,437	90			
Debitoren: Kunden und Diverse	2,386,618	25			
Banken	293,978	80			
Wechsel	58,733	95			
Postcheck	25,564	05			
Kassa	19,473	50			
Gewinn- und Verlust: Verlustvortrag	3,759,633	43			
	18,676,892	89		18,576,892	89

Soll

Gewinn- und Verlustrechnung per 31. Mai 1941

Haben

	Fr.	Ot.		Fr.	Ot.
Verlustvortrag	4,007,196	50	Geschäftsertrag	3,813,411	21
Generalunkosten	1,727,677	31	Verlust vom Vorjahr	3,759,633	43
Zinsen	523,170	83	Gewinn per 1940/41	247,563.07	
Einlage in den Personalfürsorgefonds	250,000	—			
Abschreibungen:				(AG. 108)	
auf Fabrikgebäude	150,000	—			
auf Maschinen und Einrichtungen	870,000	—			
auf Mobilien und Werkzeuge	45,000	—			
	7,573,044	64		7,573,044	64

Basler Handelsbank, Basel

Aktiven

Bilanz per 30. September 1941

Passiven

	Fr.	Ot.		Fr.	Ot.
Kassa, Giro- und Postcheckguthaben	20,705,536	76	Bankenkreditoren auf Sicht	6,524,398	90
Coupons	10,907	50	Andere Bankenkreditoren	1,029,404	20
Bankendebitoren auf Sicht	2,514,843	12	Kreditoren:		
Andere Bankendebitoren	11,119,118	03	Checkrechnungen und Kreditoren auf Sicht	32,862,447.98	
Wechsel	13,579,391	62	Kreditoren auf Zeit	28,140,917.86	
Debitoren:			Depositen- und Einlagehefte	11,490,330.77	
Reports und Vorschüsse auf kurze Zeit	Fr. 5,687,764.57			72,493,696	61
Kontokorrent - Debitoren ohne Deckung	14,445,145.28		Kassenobligationen und Kassenscheine	35,992,500	—
Kontokorrent - Debitoren mit Deckung	14,755,684.92		Obligationen anleihen	12,820,000	
davon neuen hyp. Deckung: Fr. 155,648.50			Checks und kurzfristige Dispositionen	1,208,895	46
Feste Vorschüsse und Darlehen ohne Deckung	6,046,421.05		Tratten und Akzeppe	1,576,794	90
Feste Vorschüsse und Darlehen mit Deckung	22,116,213.75		Sonstige Passiven	4,281,699	33
davon gegen hyp. Deckung: Fr. 689,604.20			Aktienkapital	20,000,000	—
Kontokorrentvorschüsse und Darlehen an öffentlich-rechtliche Körperschaften	2,646,986.57		Reserven	5,244,206	73
Wertschriften und dauernde Beteiligungen	65,698,216	14			
Syndikatsbeteiligungen	25,320,823	49			
Bankgebäude	6,843,532	02			
Sonstige Aktiven	10,000,000	—			
	5,379,227	45			
Kautionen: Fr. 12,978,326.22					
	161,171,596	13			
			Kautionen: Fr. 12,978,326.22		
				161,171,596	13

Schweizerische Bankgesellschaft — Union de Banques Suisses — Unione di Banche Svizzere — Union Bank of Switzerland

Andorf, Aarau, Ascona, Baden, Basel, Bern, La Chaux-de-Fonds, Couvet, Flawil, Fleurier, Frauenfeld, Gont, Gossau, Lausanne, Lichtensteig, Liestal, Locarno, Lugano, Montreux, Rapperswil, Rorschach, Römerholz-Zürich 7, Rüti (Zürich), St. Gallen, Vevey, Wil, Winterthur, Wohlen, Zürich.

Aktiven

Bilanz per 30. September 1941

Passiven

	Fr.	Ot.		Fr.	Ot.
Kassa, Giro- und Postcheckguthaben	140,940,580	68	Bankenkreditoren:		
Coupons	2,367,669	64	Bankenkreditoren auf Sicht	Fr. 87,235,192.69	
Bankendebitoren:			Andere Bankenkreditoren	500,000.—	87,735,192
Bankendebitoren auf Sicht	Fr. 49,470,703.92				69
Andere Bankendebitoren	35,760,692.34		Kreditoren:		
	85,231,396	26	Checkrechnungen und Kreditoren auf Sicht	Fr. 312,280,616.75	
Wechsel	114,359,551	69	Kreditoren auf Zeit	21,422,261.90	
Reports und Vorschüsse auf kurze Zeit	183,160	—	Depositen- und Einlagehefte	65,909,629.40	399,612,508
Debitor:					05
Kontokorrent - Debitoren ohne Deckung	Fr. 34,807,140.62		Kassenobligationen	62,647,710	—
Kontokorrent - Debitoren mit Deckung	102,914,032.91		Checks und kurzfristige Dispositionen	2,884,814	45
Feste Vorschüsse und Darlehen ohne Deckung	4,664,051.62		Tratten und Akzeppe	1,134,989	15
Feste Vorschüsse und Darlehen mit Deckung	28,317,828.88		Sonstige Passiven	10,931,793	69
Kontokorrent - Vorschüsse an öffentlich-rechtliche Körperschaften	6,320,942.07		Rückstellungen	12,000,000	
	177,023,996	10	Aktienkapital	40,000,000	—
Hypothekaranklagen	7,481,862	61	Allgemeine Reservefonds	8,000,000	—
Wertschriften und dauernde Beteiligungen	88,146,279	87	Spezielle Reservefonds	12,000,000	
Syndikatsbeteiligungen	1,855,862	55	Gewinnvortrag	1,607,833	94
Bankgebäude	12,750,000	—			
Andere Liegenschaften	4,000,000	—			
Sonstige Aktiven	4,214,482	57			
Kautionen: Fr. 70,109,027.20.					
	638,554,841	97			
			Kautionen: Fr. 70,109,027.20.		
				638,554,841	97

Basellandschaftliche Hypothekenbank, Liestal

Quartalsbilanz per 30. September 1941

Aktiven

(Veröffentlicht gemäss Vorschrift von Art. 6 des Bundesgesetzes über die Banken und Sparkassen)

Passiven

	Fr.	Ct.		Fr.	Ct.
Kassa, Nationalbankgiro und Postcheck	3,375,043	—	Bankenkreditoren auf Sicht	66,888	70
Coupons	52,591	65	Andere Bankenkreditoren	500,000	
Bankendebitoraten auf Sicht	765,371	96	Kontokorrente: Kreditoren auf Sicht	1,665,940	34
Wechsel	53,790	80	Kreditoren auf Zeit	6,497,916	35
Kontokorrentdebitoraten mit Deckung	1,311,252	12	Spareinlagen	10,998,065	—
davon gegen hypothekarische Deckung. Fr. 943,849.07			Depositen- und Einlagehefte	24,987,357	52
Feste Vorschüsse und Darlehen mit Deckung	1,708,281	80	Kassenobligationen	71,412,200	—
davon gegen hypothekarische Deckung. Fr. 294,541.50			Pfandbriefdarlehen	35,000,000	—
Darlehen an öffentlich-rechtliche Körperschaften	742,500	—	Sonstige Passiven	6,699,792	94
Hypothekanlagen	147,959,652	85	Aktienkapital	10,000,000	—
Wertschriften	8,420,256	60	Reserven	3,600,000	—
Bankgebäude	550,000	—	Gewinnvortrag	73,810	96
Andere Liegenschaften	340,000	—			
Sonstige Aktiven	6,223,231	03	(AG. 111)		
	171,501,971	81		171,501,971	81

Mitteilungen — Communications — Comunicazioni

Verfügung Nr. 1 des eidgenössischen Volkswirtschaftsdepartements über die Ausdehnung des Ackerbaus

(Selbstversorgungspflicht der nichtlandwirtschaftlichen Bevölkerung)

(Vom 4. Oktober 1941)

Das eidgenössische Volkswirtschaftsdepartement, gestützt auf den Bundesratsbeschluss vom 17. Oktober 1939 über die Sicherstellung der Landesversorgung mit Lebens- und Futtermitteln, gestützt auf den Bundesratsbeschluss vom 1. Oktober 1940 über die Ausdehnung des Ackerbaus, gestützt auf den Bundesratsbeschluss vom 11. Februar 1941 über den Arbeitseinsatz in der Landwirtschaft, gestützt auf den Bundesratsbeschluss vom 11. Februar 1941 über ausserordentliche Bodenverbesserungen zur Vermehrung der Lebensmittelproduktion, verfügt:

I. Grundsätzliches. Art. 1. Zur Sicherung der Landesversorgung mit Lebensmitteln ist die nichtlandwirtschaftliche Bevölkerung verpflichtet, sich nach Massgabe des zur Verfügung stehenden Landes mit Bodenprodukten, insbesondere mit Kartoffeln und Gemüse, selbst zu versorgen.

Art. 2. Selbstversorgungspflichtig sind alle nicht in der Landwirtschaft tätigen Personen beiderlei Geschlechts, insoweit sie sich körperlich und geistig zu den geforderten Leistungen eignen.

- Art. 3. Als Erfüllung der Selbstversorgungspflicht gilt:
- der Eigenanbau der 'Selbstversorgungspflichtigen' (Art. 6 ff.);
 - die Mitwirkung der Selbstversorgungspflichtigen an dem durch die Gemeinden veranstalteten Gemeinschaftsanbau (Art. 9);
 - die Mitwirkung der Selbstversorgungspflichtigen an den durch Unternehmungen der Privatwirtschaft errichteten Pflanzwerken (Art. 10 ff.).

Art. 4. Tierhalter, die bis anhin kein eigenes Futter produzierten, die aber die Verfügung über kulturfähiges Land besitzen oder denen von der Gemeinde solches zugewiesen werden kann, sind zur möglichst weitgehenden Versorgung ihres Tierbestandes verpflichtet.

Bewirtschafter von Land, die keine eigenen Nutztiere halten und daher den Futterertrag nicht für die Fütterung im eigenen Betrieb benötigen, sind gehalten, das Land an Inhaber landwirtschaftlicher Betriebe zu verpachten oder nach Weisung der Gemeindeackerbaustellen für Nichtlandwirte zur Erfüllung ihrer Selbstversorgungspflicht zur Verfügung zu stellen. Land, das vom Bewirtschafter zur Erfüllung seiner eigenen Selbstversorgungspflicht benötigt wird, ist von dieser Bestimmung ausgenommen.

Art. 5. Bei der Beschaffung von Land darf bestehenden Landwirtschaftsbetrieben Land nur soweit entzogen werden, als dadurch die Erfüllung des der Landwirtschaft vorgeschriebenen Mehranbaues nicht behindert wird.

- Für die Landbeschaffung kommen daher vorwiegend in Betracht:
- einiges Land der Gemeinden und der anbaupflichtigen Unternehmungen;
 - wegen ungenügend intensiver Bewirtschaftung zwangsgepachtete Ländereien;
 - zur Rodung und Meliorierung geeignete Oedländer;
 - Allmenden, Sportplätze, militärische Areale usw.

Mit der Anbaupflicht in Verzug gekommene Bewirtschafter können im Sinne von Art. 8 ff. des Bundesratsbeschlusses vom 1. Oktober 1940 über die Ausdehnung des Ackerbaus zur Verpachtung von Land gezwungen werden. Landwirtschaftliche Betriebe, denen es nicht möglich ist, der zugewiesenen Anbaupflicht nachzukommen, können sie dadurch erfüllen, dass sie das Land für die Selbstversorgung der nichtlandwirtschaftlichen Bevölkerung zur Verfügung stellen.

II. Eigenanbau. Art. 6. Die Gemeinde setzt das Mass der vom Selbstversorgungspflichtigen zu bebauenden Fläche wenn möglich auf $\frac{1}{2}$ a bis 2 a fest; sie berücksichtigt dabei den Umfang des verfügbaren Landes, die soziale Lage, die Familienlasten, die persönliche Leistungsfähigkeit des Pflichtigen und, soweit es den Inhaber einer kollektiven Haushaltung betrifft, die Bedürfnisse des Betriebes.

Das Familienhaupt ist für die Erfüllung der Selbstversorgungspflicht der Personen verantwortlich, die den Haushalt unterstehen.

Die Gemeinden ziehen die bestehenden Organisationen der Kleinpflanzer zur Mitarbeit heran und sorgen für eine fachgemäss Aufklärung der Selbstversorgungspflichtigen.

Art. 7. Selbstversorgungspflichtige, die über anbaugeeignetes Land zu Eigentum, als Pächter oder als Mieter verfügen, haben es im Ausmass der Ihnen gemäss Art. 6 auferlegten Anbauquote zu bebauen.

Selbstversorgungspflichtige, die nicht über anbaugeeignetes Land verfügen, haben ihrer Pflicht auf dem von der Gemeinde gemäss Art. 8 zugewiesenen Land nachzukommen.

Art. 8. Die Gemeinde ist gehalten, Selbstversorgungspflichtigen ohne Land im Rahmen des Möglichen anbaugeeignete Parzellen zuzuweisen.

Grössere Parzellen, für deren Bewirtschaftung die notwendige Zahl von Selbstversorgungspflichtigen nicht in der Gemeinde gefunden werden kann, sind der zuständigen kantonalen Stelle zuhanden des eidgenössischen Kriegs-Ernährungs-Amtes für die Anlage von Pflanzwerken zu melden.

III. Gemeinschaftsanbau durch die Gemeinden. Art. 9. Soweit die Voraussetzungen für die Erfüllung der Selbstversorgungspflicht durch den Eigenanbau nicht gegeben sind, haben die Gemeinden für die nicht oder nicht in genügendem Ausmass im Eigenanbau tätigen Selbstversorgungspflichtigen den Gemeinschaftsanbau zu organisieren.

Zu diesem Zwecke können Selbstversorgungspflichtige, die zugleich im Sinne der Verordnung vom 17. Mai 1940 über die Arbeitsdienstpflicht und des Bundesratsbeschlusses vom 11. Februar 1941 über den Arbeitseinsatz in der Landwirtschaft arbeitsdienstpflchtig sind, gemäss den Vorschriften der genannten Erlassen für eine angemessene wöchentliche Dienstleistung auch ausserhalb der betrieblichen Arbeitszeit aufgeboten werden.

Als Entschädigung für die geleistete Arbeit werden die Naturalerträge auf die Mitwirkenden nach Massgabe ihrer Arbeitsleistung verteilt.

IV. Förderung der Selbstversorgung durch wirtschaftliche Unternehmungen. Art. 10. Wirtschaftliche Unternehmungen, die ständig 100 oder mehr Arbeiter und Angestellte beschäftigen, sind verpflichtet, produktiv an der Ausdehnung des Ackerbaus mitzuwirken, um ihren Arbeitern und Angestellten eine möglichst weitgehende Selbstversorgung mit Kartoffeln und Gemüse zu ermöglichen.

Unternehmungen, die weniger Arbeiter und Angestellte beschäftigen, die aber über ein wehrpflichtiges Vermögen von über 1 Million Franken verfügen, haben im Verhältnis zur Zahl ihrer Beschäftigten (Art. 12) bei der Ausdehnung des Ackerbaus produktiv mitzuwirken.

Anderen Unternehmungen kann von der zuständigen kantonalen Stelle die Verpflichtung auferlegt werden, wenn die Verhältnisse es erfordern, soweit sie dazu imstande sind.

Die Organisationen der Arbeitgeber und Arbeitnehmer können zur Mitarbeit herangezogen werden.

Art. 11. Die Mitwirkung dieser Unternehmungen oder ihrer Organisationen an der Ausdehnung des Ackerbaus kann erfolgen:

- durch Organisation und Förderung der Pflanzlandwirtschaft der eigenen Arbeiter und Angestellten im Rahmen ihrer Selbstversorgungspflicht (Art. 6);
- durch die Errichtung eigener Pflanzwerke;
- durch die Errichtung von Pflanzwerken in Vereinbarung mit der Schweizerischen Vereinigung für Innenkolonisation und industrielle Landwirtschaft.

Art. 12. Errichtet eine Unternehmung gemäss Art. 11, lit. b und c, Pflanzwerke, so beträgt die Pflichtanbaufläche soweit möglich 1 a für jeden Beschäftigten. Bei der Bemessung der Fläche sind die Erfüllung der Selbstversorgungspflicht durch den Eigenanbau der Arbeitnehmer sowie die Mitwirkung des Unternehmens bei der Förderung der Pflanzlandwirtschaft angemessen zu berücksichtigen.

Die Kantone sind befugt, für die Anbaupflicht der in Absatz 1 genannten Unternehmungen die erforderlichen Weisungen zu erlassen.

Art. 13. Die Bebauung der Pflanzwerke ihrer Unternehmung gilt nur für die damit betrauten Arbeiter und Angestellten als Erfüllung ihrer persönlichen Selbstversorgungspflicht; die Heranziehung der übrigen Arbeiter und Angestellten derselben Unternehmung auf Grund der Abschnitte II und III dieser Verfügung bleibt vorbehalten.

Art. 14. Für den Nachweis geeigneten Pflanzlandes steht den Unternehmungen das eidgenössische Kriegs-Ernährungsamt zur Verfügung, das in Zusammenarbeit mit dem Meliorationsamt der Abteilung für Landwirtschaft des eidgenössischen Volkswirtschaftsdepartements die erforderlichen Massnahmen trifft.

Art. 15. Unternehmungen, die nicht in der Lage sind, Pflanzwerke selbst durchzuführen, haben sich an die Schweizerische Vereinigung für Innenkolonisation und industrielle Landwirtschaft in Zürich zu wenden, die für Rechnung anbaupflichtiger Unternehmungen Pflanzwerke errichtet und die fachliche Beratung ausübt.

Art. 16. Wird Land vor der Vollendung der Melioration oder Rodung vom neuen Bewirtschafter durch Pacht oder Zwangspacht übernommen, so sind gleichzeitig mit Pachtantritt schriftliche Vereinbarungen über die Tragung des nach Abzug der Subvention verbleibenden Kostenanteils zu treffen.

In der Regel ist eine zehnjährige Amortisationsdauer anzunehmen, wobei der Pächter während der Pachtzeit die jährliche Amortisation voll übernimmt. Bei der Festsetzung des Pachtzinses ist die Höhe der jährlichen Amortisationsquote angemessen in Rechnung zu setzen.

Art. 17. Soweit ausserkantonale Unternehmungen Meliorations- und Rodungsland in Pacht oder Zwangspacht nehmen, ist die kantonale Subvention zwischen dem Wohnsitzkanton des Unternehmens und dem Kanton, in dem das Land gelegen ist, zu verteilen.

Wo eine freiwillige Einigung über diese Verteilung nicht zustande kommt, entscheidet das Kriegs-Ernährungsamt auf Antrag des eidgenössischen Meliorationsamtes endgültig.

V. Strafbestimmungen. **Art. 18.** Widerhandlungen gegen die Bestimmungen dieser Verfügung und die gestützt darauf erlassenen Ausführungs- und Einzelweisungen werden gemäss den Art. 5 bis 8 des Bundesratsbeschlusses vom 17. Oktober 1939 über die Sicherstellung der Landesversorgung mit Lebens- und Futtermitteln bestraft.

Der Ausschluss von der Weiterbelieferung mit Lebens- und Futtermitteln gemäss Art. 5 des vorerwähnten Bundesratsbeschlusses bleibt vorbehalten.

Verweigerung der Arbeitsdienstpflicht und Zuwiderhandlungen gegen die auf den Arbeitsdienst bezüglichen Vorschriften sowie gegen Anordnungen der zuständigen Amtsstellen werden gemäss Art. 20 und 21 der Verordnung vom 17. Mai 1940 über die Arbeitsdienstpflicht bestraft.

VI. Inkrafttreten und Vollzug. **Art. 19.** Diese Verfügung tritt am 20. Oktober 1941 in Kraft.

Das eidgenössische Kriegs-Ernährungsamt ist mit dem Erlass der Ausführungs- und dem Vollzug beauftragt; es kann seine Befugnisse der Sektion für landwirtschaftliche Produktion und Hauswirtschaft übertragen und die Kantone sowie die Fachorganisationen zur Mitarbeit heranziehen.

Über die Anwendung der Arbeitsdienstpflicht im Zusammenhang mit der Selbstversorgung der nichtlandwirtschaftlichen Bevölkerung wird das Kriegs-Industrie- und -Arbeits-Amt mit dem Erlass von Ausführungs- und mit der Aufsicht über den Vollzug beauftragt.

246. 20. 10. 41.

Ordonnance n°1 du département fédéral de l'économie publique sur l'extension de la culture des champs
(**Obligation du ravitaillement direct de la population non-agricole**)

(Du 4 octobre 1941)

Le département fédéral de l'économie publique, vu l'arrêté du Conseil fédéral du 17 octobre 1939 tendant à assurer l'approvisionnement du pays en denrées alimentaires ou fourragères; vu l'arrêté du Conseil fédéral du 1^{er} octobre 1940 sur l'extension de la culture des champs;

vu l'arrêté du Conseil fédéral du 11 février 1941 sur l'affectation de la main-d'œuvre à l'agriculture;

vu l'arrêté du Conseil fédéral du 11 février 1941 prévoyant des améliorations foncières extraordinaires en vue d'augmenter la production de denrées alimentaires, arrête:

I. Dispositions générales. **Article premier.** Pour assurer l'approvisionnement du pays en denrées alimentaires, il est prescrit à la population non-agricole de pourvoir elle-même à son ravitaillement en produits du sol, notamment en pommes de terre et en légumes, dans la mesure où les terrains disponibles le permettent.

Art. 2. Toutes les personnes des deux sexes non occupées dans l'agriculture sont tenues d'assurer elles-mêmes leur ravitaillement, en tant qu'elles ont les aptitudes corporelles et intellectuelles nécessaires.

Art. 3. Les personnes tenues d'assurer elles-mêmes leur ravitaillement satisfont à leur obligation:

- a) En cultivant un petit jardin (art. 6 s.);
- b) en participant aux cultures en régie organisées par les communes (art. 9);
- c) en participant aux plantations industrielles organisées par des entreprises non-agricoles (art. 10 s.).

Art. 4. Les propriétaires de bétail qui, jusqu'ici, ne produisaient pas eux-mêmes leurs fourrages, mais qui disposent de terrains propres à la culture, ou auxquels les communes peuvent attribuer des terrains propres à la culture, sont tenus d'assurer eux-mêmes l'affouragement de leur bétail dans la mesure du possible.

Celui qui, parce qu'il n'a pas de bétail, n'emploie pas lui-même les fourrages qu'il produit, est tenu d'amodier ses terres à fourrages à des exploitations agricoles ou de les mettre à la disposition de la population non-agricole pour son ravitaillement direct selon les instructions de l'Office communal pour la culture des champs. Sont exceptées les terres dont il a besoin pour assurer son ravitaillement direct.

Art. 5. Des terrains ne devront être affectés au ravitaillement direct que dans la mesure où les exploitations agricoles n'en seront pas gênées dans l'exécution de leurs obligations en matière d'extension des cultures.

Entrent, par conséquent, principalement en considération:

- a) Les terrains appartenant aux communes ou aux entreprises non-agricoles tenues de créer des plantations industrielles;
- b) les terrains dont l'usage a été retiré à leurs propriétaires en raison de l'insuffisance du rendement (affermage forcé);
- c) les terrains non productifs susceptibles d'être défrichés et améliorés;
- d) les alluvions, les terrains de sport, les terrains relevant de l'autorité militaire, etc.

Les agriculteurs qui sont en retard dans l'exécution de leurs obligations en matière d'extension des cultures peuvent être forcés d'amodier tout ou partie de leurs terres conformément aux articles 8 et suivants de l'arrêté du Conseil fédéral du 1^{er} octobre 1940 sur l'extension de la culture des champs. Les exploitations agricoles qui ne sont pas à même d'étendre leurs cultures dans la mesure imposée peuvent satisfaire à leur obligation en mettant des terres à disposition pour le ravitaillement direct de la population non-agricole.

II. Petits jardins. **Art. 6.** Les communes imposeront autant que possible aux personnes tenues d'assurer elles-mêmes leur ravitaillement la culture d'une surface d'un demi à deux ares. Elles tiendront compte, pour cette attribution, de la surface totale des terrains à disposition, de la condition sociale des intéressés, de leurs charges de famille et de leurs aptitudes personnelles; pour les ménages collectifs, elles tiendront en outre compte de leurs besoins.

Le chef de famille répond de l'exécution de la tâche imposée aux personnes sur lesquelles il exerce l'autorité domestique.

Les communes feront appel à la coopération des groupements de petits planteurs et veilleront à ce que les personnes tenues d'assurer elles-mêmes leur ravitaillement reçoivent les instructions nécessaires.

Art. 7. Toute personne tenue d'assurer elle-même son ravitaillement et qui est propriétaire d'un terrain propre à la culture, ou qui dispose d'un tel terrain ensuite d'affermage forcé ou d'amodiation, doit cultiver elle-même la surface prévue à l'article 6.

Celui qui est tenu d'assurer lui-même son ravitaillement et qui ne dispose pas du terrain nécessaire est tenu de cultiver le terrain mis à sa disposition par la commune conformément à l'article 8.

Art. 8. Les communes doivent mettre, dans la mesure du possible, des terrains à la disposition des personnes tenues d'assurer elles-mêmes leur ravitaillement.

Les communes disposant de terrains étendus, pour lesquels des planteurs ne peuvent être trouvés dans la circonscription communale, doivent mettre ces terrains à la disposition de l'Office fédéral de guerre pour l'alimentation par l'intermédiaire de l'office cantonal compétent. L'Office fédéral en disposera pour la création de plantations industrielles.

III. Cultures en régie par les communes. **Art. 9.** Lorsque le ravitaillement direct n'est pas assuré par les petits jardins, les communes doivent organiser des cultures en régie pour toutes les personnes qui sont tenues d'assurer elles-mêmes leur ravitaillement, mais ne pratiquent pas ou ne pratiquent qu'insuffisamment la culture d'un petit jardin.

Si les personnes en question sont assujetties à l'ordonnance du 17 mai 1940 sur le service obligatoire du travail et à l'arrêté du Conseil fédéral du 11 février 1941 sur l'affectation de la main-d'œuvre à l'agriculture, elles peuvent être appelées, conformément aux prescriptions précitées, à fournir un travail hebdomadaire équitablement mesuré; ce travail peut aussi être imposé en dehors des heures de l'activité dans l'entreprise.

Le travail ainsi fourni sera rémunéré en nature par l'attribution d'une part des produits.

IV. Plantations industrielles. **Art. 10.** Les entreprises occupant régulièrement au moins cent employés et ouvriers sont tenues de participer directement à l'extension de la culture des champs, afin d'assurer le plus largement possible l'approvisionnement de leur personnel en pommes de terre et en légumes.

Les entreprises qui occupent un nombre inférieur d'employés et d'ouvriers, mais dont la fortune frappée par le sacrifice pour la défense nationale dépasse un million de francs, sont tenues de participer directement à l'extension de la culture des champs, en proportion du nombre de leurs employés et ouvriers (art. 12).

Si les circonstances l'exigent, les organes cantonaux compétents peuvent soumettre d'autres entreprises à cette obligation, en tant qu'elles sont à même d'y satisfaire.

Les groupements patronaux et ouvriers peuvent être appelés à collaborer.

Art. 11. Les entreprises et groupements susvisés participent à l'extension de la culture des champs:

- a) en organisant ou en encourageant les plantations qui doivent mettre leurs employés et ouvriers en mesure d'assurer leur ravitaillement direct (art. 6);
- b) en créant leurs propres plantations;
- c) en créant des plantations d'entente avec l'association suisse pour la colonisation intérieure et l'agriculture industrielle.

Art. 12. L'entreprise qui crée des plantations conformément à l'article 11, lettres b et c, doit calculer autant que possible une surface d'un ares par employé ou ouvrier. Pour le calcul de la surface totale, il sera cependant tenu équitablement compte des surfaces cultivées individuellement par le personnel de l'entreprise (petits jardins) et de la part prise par l'entreprise dans le développement des plantations industrielles.

Les cantons peuvent donner des instructions concernant l'application du premier alinéa.

Art. 13. Le travail dans les plantations industrielles n'est considéré comme accomplissement de l'obligation du ravitaillement direct que pour les employés et ouvriers chargés de ce travail. Est réservée la participation des autres employés et ouvriers conformément aux dispositions des chapitres II et III.

Art. 14. Les entreprises peuvent demander à l'Office de guerre pour l'alimentation tous renseignements utiles sur les terrains propres aux plantations industrielles. Ledit office prendra toutes dispositions utiles, d'entente avec l'office des améliorations foncières de la division fédérale de l'agriculture.

Art. 15. Les entreprises qui ne sont pas à même de créer des plantations industrielles sont tenues de s'adresser à l'association suisse pour la colonisation intérieure et l'agriculture industrielle à Zurich, qui créera de telles plantations pour le compte de ces entreprises et donnera les conseils techniques nécessaires.

Art. 16. Lorsque des terrains sont pris à ferme (affermage ordinaire ou forcé) avant que l'amélioration ou le défrichement soient terminés, il sera stipulé par écrit, lors de l'entrée en possession, par qui seront supportés les frais non couverts par la subvention.

Dix ans seront considérés comme durée d'amortissement normale; en règle générale, les annuités seront entièrement à la charge de l'amodiateur, durant la durée du bail. Il devra être tenu équitablement compte de ces annuités lors de la fixation du fermage.

Art. 17. Lorsque des terrains améliorés ou défrichés sont amodierés à des entreprises établies hors du canton, la subvention cantonale sera al-

louée conjointement par le canton où l'entreprise a son siège et par celui sur le territoire duquel le terrain est situé.

Si les deux cantons ne peuvent s'entendre sur la part de la subvention qui leur incombe, l'Office de guerre pour l'alimentation décidera sans appel, après avoir entendu l'Office fédéral des améliorations foncières.

V. Dispositions pénales. Art. 18. Les contraventions à la présente ordonnance, aux ordonnances d'exécution et aux décisions d'espèce seront poursuivies selon les articles 5 à 8 de l'arrêté du Conseil fédéral du 17 octobre 1939 tendant à assurer l'approvisionnement du pays en denrées alimentaires ou fourragères.

Est réservée l'exclusion du ravitaillement en denrées alimentaires, conformément à l'article 5 de l'arrêté susmentionné.

Le refus d'exécuter le service obligatoire du travail et les contraventions aux dispositions relatives à ce service, ainsi qu'aux mesures des autorités compétentes, seront poursuivis conformément aux articles 20 et 21 de l'ordonnance du 17 mai 1940 sur le service obligatoire du travail.

VI. Entrée en vigueur et exécution. Art. 19. La présente ordonnance entre en vigueur le 20 octobre 1941.

L'Office de guerre pour l'alimentation est chargé de son exécution; il édicte les prescriptions nécessaires. Il peut déléguer ses pouvoirs à la section de la production agricole et de l'économie domestique et appeler les cantons et les organismes spécialisés à coopérer.

L'Office de guerre pour l'industrie et le travail édictera les prescriptions d'exécution concernant le service du travail civil obligatoire dans ses rapports avec le ravitaillement direct de la population non-agricole; il en surveillera l'exécution.

246. 20. 10. 41.

Aufforderung zur Anmeldung des steuerbaren Warenlagers

BRB. über die Bestenerung der Warenvorräte von Detaillisten, vom 26. September 1941

1. Nach dem im Titel genannten Bundesratsbeschluss sind Warenhändler und Warenhersteller, die sich nicht vor dem 1. Oktober 1941 nach Art. 30, Abs. 1, und Art. 31, Abs. 1, des Bundesratsbeschlusses über die Warenumsatzsteuer bei der eidgenössischen Steuerverwaltung als Grossisten angemeldet haben und deren steuerbarer Warenvorrat (vgl. Ziff. 2 hier-nach) einen Gestaltungswert von über 30,000 Franken batte, verpflichtet, eine Steuer nach Massgabe der unter Ziffer 2—5 hiernach angeführten Bestimmungen zu entrichten.

Von der Steuerpflicht sind ausgenommen:

- Landwirte, Forstwirte, Gärtner und Weinbauern, die ausschliesslich Erzeugnisse von ihnen selbstbebaute Bodens oder selbstgezüchtetes Vieh oder Geflügel liefern, das ausschliesslich oder vorwiegend mit Erzeugnissen des selbstbebaute Bodens aufgezogen worden ist;
 - Gastwirte, die ausschliesslich mit gastgewerblichen Leistungen (Be-wirtung und Beherbergung) befassen;
 - öffentliche und private Anstaltsbetriebe, deren Warenverbrauch ausschliesslich der Verpflegung und Beherbergung ihrer Insassen dient.
2. Gegenstand der Steuer ist der im Inland befindliche Warenvorrat des Steuerpflichtigen nach seinem Stande am 1. Oktober 1941. Als Waren gelten nicht nur verkaufsfertige Produkte, sondern auch für die Verarbeitung oder Bearbeitung bestimmte Werkstoffe, Halbfabrikate usw. Dem Warenvorrat sind auch die Waren zuzurechnen, die der Steuerpflichtige
- vor dem 1. Oktober 1941 einem inländischen Lieferanten bereits bezahlt, aber noch nicht bezogen bat;
 - aus dem Ausland eingeführt, aber, trotz Verzöllung vor dem 1. Oktober 1941, vor diesem Datum noch nicht empfangen hat;
 - vor dem 1. Oktober 1941 in einem inländischen Konsignationslager angelegt hat.

Von der Steuer sind ausgenommen die Vorräte an Getreide (einschliesslich Mais und Reis), Getreidemehl und -grieß, Kartoffeln, Brot, Kochsalz, frischer Milch, frischer und gesottener Butter, Weich- und Hartkäse, Zeitungen und Zeitschriften.

3. Der Steuersatz beträgt

a) 2 1/2% für Vorräte an Lebensmitteln (Ess- und Trinkwaren, ausgenommen alkoholische Getränke) sowie an Seifen und Waschmitteln der in den Positionen 1138, 1139 und 1141 a und b des schweizerischen Gebrauchszolltarifs bezeichneten Art;

b) 3% für sonstige Warenvorräte.

Die Steuer wird berechnet von dem um 20%, mindestens aber um 30,000 Franken gekürzten Gestaltungswert des steuerbaren Warenvorrates.

4. Der Steuerpflichtige hat, ohne eine besondere Aufforderung abzuwarten, seinen steuerbaren Warenvorrat unter Angabe des Gestaltungswertes bis zum 15. November 1941 der eidgenössischen Steuerverwaltung in Bern anzumelden. Für die Anmeldung wird kein amtliches Formular abgegeben. Diese erfolgt in Briefform und hat folgende Angaben zu enthalten:

Gesamter Gestaltungswert¹⁾ des Vorrates am 1. Oktober 1941 an Waren, die zum Satze von 2 1/2% steuerbar sind,

Fr.

Gesamter Gestaltungswert¹⁾ des Vorrates am 1. Oktober 1941 an Waren, die zum Satze von 3% steuerbar sind,

Fr.

Totaler Gestaltungswert des Vorrates an steuerbaren Waren

Fr.

Auf Grund dieser Angaben wird die eidgenössische Steuerverwaltung die Steuerrechnung ausstellen und den Steuerpflichtigen die Zahlungsauforderungen zugehen lassen.

Wo die genaue Feststellung des steuerbaren Warenvorrates oder seines Gestaltungswertes für den Steuerpflichtigen eine übermässige Belastung darstellen würde, kann die eidgenössische Steuerverwaltung eine annäherungsweise Ermittlung zulassen, sofern dafür Gewähr besteht, dass dadurch der Steueranspruch nicht verkürzt wird (vgl. Ziffer 6 unten).

5. Der Steuerbetrag wird bis zum 15. Mai 1942 in sechs gleichmässigen Monatsraten zu entrichten sein, und zwar ohne Rücksicht darauf, ob die Gegenstand des steuerbaren Vorrats bildenden Waren innert dieser Frist veräussert werden oder nicht. Die erste Monatsrate wird am 15. Dezember 1941 verfallen. Bei Vorauszahlung aller Raten bis 15. Dezember 1941 wird ein Skonto von 1% des vollen Steuerbetrages gewährt.

6. Die eidgenössische Steuerverwaltung fordert hiermit alle Warenhändler und Warenhersteller, die nach obigen Vorschriften steuerpflichtig sind, auf, ihrer Anmeldepflicht bis zum 15. November 1941 zu genügen. Wenn

der annäherungsweise ermittelte Einstandswert des Warenvorrates berücksichtigt werden soll, ist der so berechnete Wertbetrag in der Anmeldung zu bezeichnen unter Angabe, auf welchen Grundlagen die Wertermittlung erfolgt ist. Die Angaben der Steuerpflichtigen unterliegen der amtlichen Nachprüfung. Wer sich durch Unterlassen der Anmeldung oder durch falsche Angaben der Steuerpflicht ganz oder teilweise zu entziehen versucht, macht sich strafbar.

Bern, den 17. Oktober 1941. Eidgenössische Steuerverwaltung.

¹⁾ Es ist der volle Gestaltungswert anzugeben. Die unter Ziffer 2, letzter Absatz, bezeichneten Abzüge werden durch die eidgenössische Steuerverwaltung bei Ansertigung der Steuerrechnung von Amtes wegen vorgenommen.

Invitation à déclarer les stocks de marchandises imposables

ACF. imposant les stocks de marchandises des détaillants, du 26 septembre 1941.

1. Suivant l'arrêté formant le titre de ces lignes, les commerçants et les fabricants de marchandises qui n'ont pas remis, à titre de grossistes, avant le 1^{er} octobre 1941, à l'administration fédérale des contributions, la déclaration prévue par les articles 30, premier alinéa, ou 31, premier alinéa, de l'arrêté du Conseil fédéral instituant un impôt sur le chiffre d'affaires, et dont le stock de marchandises imposable a une valeur de revient de plus de 30,000 francs, doivent acquitter un impôt en conformité des dispositions mentionnées sous chiffres 2 à 5 ci-après.

Sont exemptés de cet impôt:

- les agriculteurs, sylviculteurs, horticulteurs et viticulteurs qui livrent exclusivement des produits du sol qu'ils cultivent eux-mêmes, ou du bétail ou des volailles qu'ils élèvent eux-mêmes, en employant exclusivement ou principalement les produits du sol qu'ils cultivent;
- les hôteliers et restaurateurs qui font exclusivement les prestations découlant de leur profession (restauration et logement);
- les établissements publics et privés qui emploient des marchandises uniquement pour entretenir et pour héberger leurs pensionnaires.

2. L'impôt a pour objet les stocks de marchandises que le contribuable a en Suisse le 1^{er} octobre 1941. Par marchandises il faut entendre non seulement les produits prêts à la vente, mais aussi les matières destinées à être transformées ou ouvrées, les produits non achevés, etc. Il faut faire rentrer également dans le stock de marchandises les marchandises

- que le contribuable a déjà payées, avant le 1^{er} octobre 1941, à un fournisseur suisse, mais qu'il ne s'est pas encore fait livrer;
- qu'il a importées de l'étranger, en les dédouanant avant le 1^{er} octobre 1941, mais qu'il n'a pas reçues jusqu'à cette date;
- qu'il a mises en consignation en Suisse avant le 1^{er} octobre 1941.

Sont exemptés de l'impôt les stocks de céréales (y compris le maïs et le riz), la farine de céréales et la semoule, les pommes de terre, le pain, le sel de cuisine, le lait frais, le beurre frais et fondu, le fromage à pâte molle et à pâte dure, les journaux et périodiques.

3. Le taux de l'impôt s'élève:

- à 2 1/2%, si s'agit de stocks de denrées alimentaires (aliments et boissons, à l'exception des boissons alcooliques), et des savons et poudres à lessive de la nature indiquée sous les numéros 1138, 1139 et 1141 a et b du tarif d'usage des douanes suisses;
- à 3%, s'il s'agit de stocks d'autres marchandises.

L'impôt se calcule sur le prix de revient du stock imposable, diminué de 20 pour cent, mais au moins de 30,000 francs.

4. Le contribuable doit, sans attendre une invitation spéciale à cet effet, déclarer à l'administration fédérale des contributions, à Berne, jusqu'au 15 novembre 1941, ses stocks de marchandises imposables, en indiquant leur prix de revient. Il ne sera pas établi de formulaire officiel pour cette déclaration. Celle-ci doit être faite sous forme de lettre et contenir les indications suivantes:

Prix de revient total¹⁾ du stock, existant au 1^{er} octobre 1941, de marchandises imposables au taux de 2 1/2%

fr.

Prix de revient total¹⁾ du stock, existant au 1^{er} octobre 1941, de marchandises imposables au taux de 3%

fr.

Prix de revient total du stock de marchandises imposables

fr.

L'administration fédérale des contributions établira le bordereau sur la base de ces indications et elle adressera au contribuable l'invitation à payer.

Lorsque la détermination exacte des stocks de marchandises imposables ou de leur prix de revient constituerait pour le contribuable une charge excessive, l'administration fédérale des contributions peut admettre une évaluation approximative, s'il est établi que la créance du fisc n'en sera pas diminuée (voir chiffre 6 ci-dessous).

5. Le montant de l'impôt doit être acquitté, jusqu'au 15 mai 1942, en six acomptes mensuels égaux, que les marchandises constituant le stock imposable soient aliénées ou non durant ce délai. Le premier acompte mensuel échoit le 15 décembre 1941. Si tous les acomptes sont payés jusqu'au 15 décembre 1941, il est accordé un escompte d'un pour cent du montant total de l'impôt.

6. L'administration fédérale des contributions invite par la présente tous les commerçants et fabricants de marchandises qui sont contribuables en vertu des prescriptions ci-haut à faire leur déclaration jusqu'au 15 novembre 1941. S'il faut prendre en considération le prix de revient, évalué approximativement, le montant ainsi calculé devra être indiqué dans la déclaration en même temps qu'on précisera sur quelles bases l'évaluation a été faite. Les indications du contribuable sont sujettes à vérification officielle. Celui qui, en omettant de faire sa déclaration ou en donnant de fausses indications, tente de se soustraire totalement ou partiellement à ses obligations fiscales, est punissable.

246. 20. 10. 47.

Berne, le 17 octobre 1941.

Administration fédérale des contributions.

¹⁾ C'est le prix de revient intégral qui doit être indiqué. Les déductions mentionnées sous chiffre 2, dernier alinéa, sont faites par l'administration fédérale des contributions, lors de l'établissement du bordereau.

Invito a dichiarare le scorte di merci imponibili

Decreto del Consiglio federale concernente l'imposta su le scorte di merci dei negoziati al minuto, del 26 settembre 1941.

1. Secondo detto decreto del Consiglio federale, i commercianti o fabbricanti che innanzi il 1º ottobre 1941 non presentarono una dichiarazione come grossisti all'Amministrazione federale delle contribuzioni, in conformità dell'art. 30, 1º capov., e art. 31, 1º capov., del decreto del Consiglio federale che istituisc un'imposta sulla cifra d'affari, e dei quali le scorte di merci imponibili (vedi n° 2 qui sotto) avevano un valore di costo di oltre 30,000 franchi, sono tenuti a pagare un'imposta a norma delle disposizioni contenute qui appresso sotto i numeri da 2 a 5. Sono eccettuati dall'obbligo fiscale:

a) gli agricoltori, selvicoltori, orticoltori e viticoltori che forniscono esclusivamente prodotti del suolo coltivati da essi stessi, o del bestiame o pollame che allevano usando esclusivamente o prevalentemente i prodotti del suolo coltivati da essi medesimi;

b) gli alberghatori e osti che si occupano esclusivamente di compiere prestazioni della loro professione (sommistrazione di vitto e alloggio);

c) gli stabilimenti pubblici e privati che usano le merci loro fornite unicamente per mantenere o albergare i loro pensionanti.

2. Oggetto dell'imposta sono le scorte di merci che il contribuente ha in Svizzera il 1º ottobre 1941. Si considerano come merci non soltanto i prodotti pronti per la vendita, ma anche le materie prime, i semi-fabbricati, ecc., destinati alla trasformazione o alla lavorazione. Per scorte di merci si intendono anche le merci:

a) che il contribuente ha già pagato innanzi il 1º ottobre 1941, a un fornitore svizzero, ma che esso non si è ancora fatto consegnare;

b) che il contribuente ha importato dall'estero, sdoganandole innanzi il 1º ottobre 1941, ma non ha ancora ricevuto fino a questa data;

c) che il contribuente ha collocato innanzi il 1º ottobre in un deposito di consegna nella Svizzera.

Sono esenti dall'imposta le scorte di cereali (compresi il granoturco e il riso), farina e semolino di cereali, patate, pane, sale da cucina, latte fresco, burro fresco e burro cotto, formaggi di pasta molle e di pasta dura, giornali e riviste.

3. L'aliquota dell'imposta è:

a) del 2,5 per cento, se si tratta di scorte di derrate alimentari (generi commestibili e bevande, eccettuate le bevande alcoliche) e di saponi e liscivie delle specie indicate nelle voci 1138, 1139 e 1141 a e b della tariffa doganale svizzera;

b) del 3 per cento, se si tratta di scorte d'altre merci.

L'imposta si calcola sul prezzo di costo delle scorte imponibili, ridotto del 20 per cento, ma di almeno fr. 30,000.

4. Il contribuente deve dichiarare senza attendere un invito speciale all'Amministrazione federale delle contribuzioni in Berna, entro il 15 novembre 1941, le sue scorte di merci imponibili, indicando il loro prezzo di costo. Per la dichiarazione non viene trasmesso alcun formulario ufficiale. Essa viene data in forma di lettera e deve contenere le indicazioni seguenti:

prezzo di costo totale¹) delle scorte al 1º ottobre 1941 che sono imponibili con l'aliquota del 2 1/2%, fr.....

prezzo di costo totale¹) delle scorte al 1º ottobre 1941 che sono imponibili con l'aliquota del 3%, fr.....

prezzo di costo totale delle scorte imponibili, fr.....

In base a queste indicazioni, l'Amministrazione federale delle contribuzioni allestirà un conto d'imposta e trasmetterà al contribuente gli inviti di pagamento.

Allorchè la determinazione esatta delle scorte imponibili o del loro prezzo di costo costituisca un onere eccessivo per il contribuente, l'Amministrazione federale delle contribuzioni può ammettere una valutazione approssimativa, semplicemente non vengano pregiudicati i diritti del fisco (vedi n° 6 qui sotto).

5. L'imposta deve essere pagata, entro il 15 maggio 1942, in sei acconti mensili uguali, indipendentemente dal fatto che siano state alienate o no, durante questo termine, le merci della scorta imponibile. Il primo acconto mensile scadrà il 15 dicembre 1941. Se tutti gli acconti sono pagati già entro il 15 dicembre 1941, è accordato uno sconto dell'1 per cento sull'importo totale dell'imposta.

6. L'Amministrazione federale delle contribuzioni invita tutti i commercianti e fabbricanti di merci, che sono imponibili in base a suddette norme, a soddisfare al loro obbligo circa l'invito della dichiarazione entro il 15 novembre 1941. Se si deve tener conto del prezzo di costo delle scorte mediante valutazione approssimativa, l'ammontare del prezzo così calcolato dovrà essere indicato nella dichiarazione insieme alle basi sulle quali fu stabilito. Le indicazioni dei contribuenti sottostanno a revisione ufficiale. Chiunque tenta di sottrarsi in tutto o in parte all'obbligo fiscale, omettendo di presentare la dichiarazione o dando indicazioni false, è punibile a sensi di legge.

246. 20. 10. 41.

Berna, il 17 ottobre 1941.

Amministrazione federale delle contribuzioni.

Der schweizerische Aussenhandel im Dreivierteljahr 1941

(OZD.) Der Warenaustausch der Schweiz mit dem Ausland ist in den ersten neun Monaten 1941 bei Ein- und Ausfuhr durch erhöhte Wertumsätze gekennzeichnet. An der Umsatzsteigerung nimmt mengenmässig nur die Ausfuhr teil, wogegen die Importmenge sich verringert hat. Für unsere zum Teil stark einfuhrabhängige Verarbeitungswirtschaft ist diese Entwicklung nicht ohne Bedeutung.

Die Einfuhr zeigt gegenüber der vorjährigen Vergleichsperiode eine Wertzunahme um 31 Mill. Fr. (+ 2,1%) auf 1475,2 Mill. Fr., wobei die eingeführten Warenmenge mit 355251 Wagen zu 10 Tonnen sich um 126141 Wagen (- 26,2%) verkleinert hat. Verursacht durch diese Abnahme, erreicht die derzeitige Einfuhrmenge noch rund 60% des Importbedarfs im Dreivierteljahr 1939, welche sich damals zufolge gewisser Voreindeckungen auf verhältnismässig hohem Stand bewegte. Die Ausfuhr hat in der Berichtszeit gegenüber den ersten neun Monaten 1940 den Wert nach um 106,1 Mill. Fr. (+ 11,4%) auf 1034,4 Mill. Fr. zugenommen. Die Exportmenge verzeichnet hierbei eine Erhöhung um annähernd 40% (+ 12355 Wagen), an welcher Entwicklung fast ausschliesslich relativ billige Schwergewichtswaren teil haben.

Zeitraum	Vierteljährliche Aussenhandelsbewegung			1941		
	1939	1940	1941	Wagen zu 10 t	Mill. Fr.	Wagen zu 10 t
Einfuhr						
1. Vierteljahr	170 265	398,5	209 465	613,6	122 400	447,3
2. :	236 504	464,1	198 074	579,5	103 537	469,4
3. :	204 113	403,7	74 153	251,1	129 314	558,5
4. :	255 030	623,1	129 659	409,4		
Jahres total	865 912	1889,4	611 351	1.853,6		
Ausfuhr						
1. Vierteljahr	15 601	329,8	11 351	330,8	15 034	326,5
2. :	16 937	340,8	9 189	305,9	13 147	335,5
3. :	11 970	295,9	11 491	291,7	16 204	372,4
4. :	9 459	331,1	17 865	387,3		
Jahres total	53 967	1297,6	49 896	1.315,7		

Im Vergleich zum entsprechenden Vorjahrsquartal zeigt das abgelaufene dritte Vierteljahr eine beachtliche Umsatztätigkeit.

Immerhin bewegen sich die mengenmässigen Aussenhandelsumsätze bei der Einfuhr um rund ein Drittel unter dem Quartalsdurchschnitt der letzten Vorkriegsjahre. Bei der Ausfuhr dagegen liegen sie zufolge vermehrter Exporte schwergewichtiger Massengüter geringfügig höher. Hier sei beigefügt, dass das dritte Quartal in normalen Jahren für gewöhnlich die umfangreichsten Importmengen aufwies, während die höchsten Umsätze im Exportgeschäft im allgemeinen auf das letzte Vierteljahr entfielen. Die in den Monaten Juli, August und September im Vergleich zum zweiten Quartal dieses Jahres und gegenüber der Paralleelperiode 1940 eingetretene beachtliche Einfuhrzunahme betrifft verschiedene lebensnotwendige Waren, in grösserem Umfang u.a. aber Betriebsstoffe. Gegenüber den ersten neun Monaten des Jahres 1939 hat jedoch die Importmenge bei den Lebensmitteln im Vergleich zu den Rohstoffen und Fabrikaten verhältnismässig am stärksten abgenommen. Die Versorgung einzelner Industrien mit Rohstoffen ist indessen je nach der Provenienz der betreffenden Waren eine recht unterschiedliche. Hierbei sei erwähnt, dass sich die Einfuhr gegen 1940 zugunsten der Konsumgüterrohstoffe entwickelt hat, während Produktionsgüterprozentual schwächer vertreten sind.

Der Import hält sich ungefähr seit Mitte 1941 mengen- und wertmässig über den entsprechenden Vergleichsquadrate des Vorjahrs. Eine Gegenüberstellung mit der Einfuhrbewegung im zweiten Kriegsjahr des Weltkrieges 1914/18 lässt erkennen, dass die derzeitigen monatlichen Auslandsbezüge durchschnittlich etwa 10-20% unter den damaligen Importen liegen. Auch unsere Ausfuhr ist erheblich niedriger als im letzten Weltkrieg. Gegen 1940 hat sich das gesamte Exportvolumen der Menge nach indessen durchwegs vergrössert. Doch zeigt gerade die Entwicklung im letzten Berichtsmonat (September 1941) einen leichten Rückgang der Exportmenge und ein Absinken gegen den Vorjahresstand. Dem Werte nach kommen die monatlichen Exportschwankungen stärker zum Ausdruck. Die entsprechenden Wertbeträge des Vorjahrs wurden aber einzig in den Monaten März und April unterschritten.

Bei der Einfuhr sind die Produktionsgüter, deren Anteil am gesamten Fabrikatimport im Dreivierteljahr 1940 52,3% ausmachte, im laufenden Jahr nur mit 47,3% beteiligt, wogegen der Konsumgüteranteil von 47,7 auf 52,7% gestiegen ist. Die Einfuhranteile dieser beiden Warengruppen stehen demnach heute gerade im umgekehrten Verhältnis zueinander als vor einem Jahr. Die Ausfuhr zeigt demgegenüber eher eine Entwicklung zugunsten der Produktionsgüter.

Im Hinblick auf die Bezugs- und Absatzrichtung unseres Aussenhandels kann in der grossen Linie gesagt werden, dass der Ueberseeverkehr der Menge und dem Werte nach abgenommen hat, und zwar gegen 1940 beim Import verhältnismässig ausdrücklich als beim Export. Wenn dies mengenmässig noch deutlicher zum Ausdruck kommt als wertmässig, so dürfte das in dem Umstand begründet sein, dass unsere überseesischen Bezüge zu einem grossen Teil viel Raum beanspruchende Massengüter (Lebensmittel und Rohstoffe) umfassen, für die der notwendige Schiffstrauraum begrenzt ist. Im Europahandel liegen die in der Berichtszeit getätigten Wertumsätze über denjenigen des Dreivierteljahrs 1940 und der entsprechenden Vorkriegszeit. Dagegen ist das Mengenvolumen auch hier insgesamt kleiner geworden.

246. 20. 10. 41.

Vom schweizerischen Geldmarkt

Offizieller Bankdiskonto und Privatsatz	Privatsätze im Ausland									
	%	%	%	Paris	London	Berlin	New York	%		
19. IX.	1 1/2	1 1/4	1 1/2	18. IX.	1941	—	1 1/2	2 1/4	2 1/4	7/16
26. IX.	1 1/2	1 1/4	1 1/2	25. IX.	1941	—	1 1/2	2 1/4	2 1/4	7/16
8. X.	1 1/2	1 1/4	1 1/2	2. X.	1941	—	1 1/2	2 1/4	2 1/4	7/16
10. X.	1 1/2	1 1/4	1 1/2	9. X.	1941	—	1 1/2	2 1/4	2 1/4	7/16
17. X.	1 1/2	1 1/4	1 1/2	16. X.	1941	—	1 1/2	2 1/4	2 1/4	7/16

Lombard-Zinsfuss: Basel, Genf, Zürich 3 1/2-4 1/2% — Offizieller Lombard-Zinsfuss der Schweiz. Nationalbank 2 1/2%. 246. 20. 10. 41.

Redaktion — Rédaction:

Handelsabteilung des eidg. Volkswirtschaftsdepartements in Bern.
Division du commerce du Département fédéral de l'économie publique à Berne.

¹ Si deve indicare l'intero prezzo di costo. Le deduzioni menzionate nel n° 2, ultimo capoverso, saranno effettuate d'ufficio dall'Amministrazione federale delle contribuzioni all'atto che verrà allestito il conto d'imposta.

TRANSPORT-VERSICHERUNG

für Import und Export

EIDGENÖSSISCHE
Versicherungs-Aktien-Gesellschaft

(LA FÉDÉRALE)

Gegründet 1881

Hauptsitz:

ZÜRICH

Tel. 73433

Talacker 21/23

Transport, Valoren, Autocasco, Reisegepäck,
Kredit, Kautions-,
Feuer-, Einbruch-Diebstahl-, Glas, Wasser,
Elementarschaden-, Kassenbotenberaubungs-
Versicherungen

Papierfabrik Balsthal

Die Herren Aktionäre der Papierfabrik Balsthal werden hiermit zu der am Samstag, den 8. November 1941, vormittags 10 Uhr, im Gasthof zum Rössli in Balsthal stattfindenden

54. ordentlichen Generalversammlung

eingeladen.

T A G E S O R D N U N G :

1. Protokoll der 53. Generalversammlung vom 26. Oktober 1940.
2. Geschäftsbericht und Jahresrechnung pro 1940/41.
3. Entlastung des Verwaltungsrates und der Direktion.
4. Beschlussfassung über die Verwendung des Reingewinnes.
5. Kreditgewährung.
6. Totalrevision der Statuten.
7. Wahl von 2 Rechnungsrevisoren und eines Ersatzmannes.

Jahresrechnung, Bilanz, Bericht der Revisoren und die neuen Statuten liegen während 10 Tagen vor der Generalversammlung im Bureau der Gesellschaft in Balsthal zur Einsicht der Aktionäre auf.

Die Zutritts- und Stimmkarten können 5 Tage vor der Generalversammlung gegen Ausweis des Aktienbesitzes bei der Geschäftsleitung in Balsthal bezogen werden. P 2497

Balsthal, den 15. Oktober 1941.

Namens des Verwaltungsrates,
Der Präsident: H. Guggenbühl.

Couvertfabrik Balsthal

Die Herren Aktionäre der Couvertfabrik Balsthal werden hiermit zu der am Samstag, den 8. November 1941, vormittags 11.15 Uhr, im Saale des Gasthauses zum Rössli in Balsthal stattfindenden

27. ordentlichen Generalversammlung
eingeladen.

T A G E S O R D N U N G :

1. Protokoll der 26. Generalversammlung vom 26. Oktober 1940.
2. Geschäftsbericht und Jahresrechnung pro 1940/41. Bericht der Rechnungsrevisoren.
3. Entlastung des Verwaltungsrates und der Direktion.
4. Beschlussfassung über die Verwendung des Reingewinnes.
5. Totalrevision der Statuten.
6. Änderung des Firmamens.
7. Wahl von 2 Rechnungsrevisoren und eines Ersatzmannes.

Die Jahresrechnung, Bilanz, der Bericht der Revisoren sowie die neuen Statuten liegen während 10 Tagen vor der Generalversammlung im Bureau der Gesellschaft zur Einsicht der Aktionäre auf.

Die Zutritts- und Stimmkarten können 5 Tage vor der Generalversammlung gegen Ausweis des Aktienbesitzes bei der Geschäftsleitung in Balsthal bezogen werden. P 2496

Balsthal, den 15. Oktober 1941.

Namens des Verwaltungsrates,
Der Präsident: H. Guggenbühl.

Hypothekarkasse des Kantons Bern

Bern, Schwanengasse 2

Kündigung von Kassascheinen und Obligationen

Alle über 3 % verzinslichen Kassascheine und Obligationen, deren Ausgabedauer in den Monaten Mai und Juni 1942 ausläuft, werden gekündigt. Mit dem Verfalltag hört die Verzinsung auf.

Allfällige Konversionsbedingungen werden später bekanntgegeben. P 2513
Bern, 16. Oktober 1941.

Der Verwalter: Salzmann.

AG. Olma
Landquart Maschinenfabrik, Ollon

Einladung zur 32. ordentlichen Generalversammlung der Aktionäre

auf Donnerstag, den 30. Oktober 1941, um 11 1/4 Uhr, im Konferenzsaal (Parterre) der Glessner Ollon.

TRAKTANDEN:

1. Protokoll der 31. ordentlichen Generalversammlung vom 14. Oktober 1940.
2. Geschäftsbericht.
3. Ermächtigung des Verwaltungsrates zur Errichtung von Fürsorgestiftungen für die Arbeiter und die Angestellten der AG. Olma.
4. Jahresrechnung und Revisorenbericht.
5. Abnahme der Jahresrechnung mit Entlastung des Verwaltungsrates und der Direktion.
6. Beschlussfassung über die Verwendung des Reingewinnes.
7. Wahl der Rechnungsrevisoren.

Jahresrechnung, Revisorenbericht, Geschäftsbericht und die Anträge des Verwaltungsrates laut Traktandenliste können von den Aktionären bei der Direktion der AG. Olma Landquart Maschinenfabrik in Ollon eingesehen werden.

Eintrittskarten zur Versammlung sind gegen Ausweis über Aktienbesitz von der Geschäftsleitung in Ollon erhältlich. P 2509

Ollon, den 17. Oktober 1941.

Der Verwaltungsrat.

Schweizerische Milchgesellschaft AG., Hochdorf

Obligationen-Anleihe vom 31. Oktober 1938

Der am 31. Oktober 1941 verfallene Obligationenzins wird gegen Coupon Nr. 8 mit Fr. 4.— netto am Schalter unseres Bureaus in Hochdorf sowie an den Kassen folgender Banken ausbezahlt:

Volkspark Beromünster und deren Filiale in Hochdorf.

Volkspark in Hochdorf und deren Filiale in Luzern.

Schweizerischer Bankverein in Zofingen. P 2520

Hochdorf, den 20. Oktober 1941.

Der Verwaltungsrat.

Bruggmühle Goldach

Dividenden-Einlösung

Coupon Nr. 10 unseres Prioritätsaktien und Coupon Nr. 5 unserer Stammlinie für das Geschäftsjahr 1940/41 können von heute an mit je Fr. 15.—, abzüglich 6 % eidg. Couponsteuer und 5 % Wehrsteuer, mit

P 2519

netto Fr. 13.35

spesenfrei an unserer Kassa oder an den Kassen der Schweiz. Bankgesellschaft eingelöst werden.

Goldach, den 20. Oktober 1941.

Der Verwaltungsrat.

Öffentliches Inventar mit Rechnungspf

Erblasser: Herr

Jakob Körner.

Bäckermeister im Dorf, von und in Hergiswil bei Willisau, gestorben 8. Oktober 1941.

Eingabefrist für Gläubiger und Schuldner bis 24. November 1941, bei Gefahr des Ausschlusses der Gläubiger gemäss Art. 590 und ff. des ZGB. P 2516

Hergiswil bei Willisau, 17. Oktober 1941.

Tollungskanzlei der Gemeinde Hergiswil.

Chemin de fer Pont-Brassus

Emprunt hypothécaire 4 1/2 % de fr. 250,000

Les obligations n°s 26 86 98 154 174 188 227 240 251 262 287 308 314 318 326 355 356 379 405 et 473 du dit emprunt seront remboursées le 2 janvier 1942, à la cause de MM. Bugnon et Cie, banquiers, à Lausanne.

Dès cette date, les titres susmentionnés cesseront de porter intérêt.

Le Seante, le 16 octobre 1941. Chemin de fer Pont-Brassus
Le président du Conseil d'administration
M. Goyat.

P 2511

RUF
ORGANISATION

Der Bundesratsbeschluß über die
Warenumsatzsteuer

bedingt eine weitgehende Unterlieferung
ihrer Umsatzposten und ihre exakte, be-
weiskräftige Ausscheidung in steuerfreie
Waren, verschiedene Steuersätze — Re-
louren — Porto- u. Verpackungsspesen.
Die RUF-Organisation löst dieses Pro-
blem durch sinnvolle Kombination der
Formulare in einer einzigen Niederschrift.
Das verleiht Ihnen Aufzeichnungen
höchste Sicherheit und Beweiskraft.

Ab 1. Oktober müssen die
neuen Kontrollen funktionie-
ren. Rufen Sie uns ungesäumt an,
dann stehen unsere Or-
ganisatoren zur Verfügung.

RUF-BUCHHALTUNG
Aktiengesellschaft ZÜRICH
Löwenstrasse 19
Telephon 57680

diesen Winter, zu wenig Kohlen
deshalb
Fenster u. Türen abdichten mit
ALPINA Metalldichtungen
30% Heizmaterialersparnis
Preis und Qualität vorteilhaft.

Telephon 34868. Metall-Grieder, Austr. 29, Basel

Umsatzsteuer
Spezialjournal nach letzten amt-
lichen Vorschriften.
Prospekt 7 und Beratung durch
Geschäftsbuchfabrik Uster
E. Keller AG., Uster/ZH.
Telephon 969051



Ernst & Co., Buchfabrik
Kramgasse Zürich
Kistenfabrik
Bex (Waadt)

OSO
18rich-3 Buchungen

Buch
18rich-3 Buchungen

halt
18rich-3 Buchungen

Prospekte
u. Vorführungen
unverbindlich

Scholl
Zürich Poststr. 8 Tel. 55.710

Inserate haben im
Schweiz. Handelsblatt
besten Erfolg.

Sozialgesetzgebung 1940

(225 Seiten, Format A 4)

enthaltend die von Bund und Kantonen erlassenen Gesetze und Verordnungen, insbesondere auch die Erlassen über Lohn- und Verdienstversatzordnung, ist zum Preis von Fr. 7.35 beim Schweizerischen Handelsblatt, Effingerstrasse 3, Bern, erhältlich. Postcheckrechnung III 5600.

Législation sociale 1940

(225 pages, grand format)

contenant les lois et ordonnances édictées par la Confédération et les cantons, en particulier aussi celles relatives aux allocations pour perte de salaire et de gain, est en vente au prix de fr. 7.35 à la Feuille officielle suisse du commerce, Effingerstrasse 3, Berne. Compte de chèques postaux III 5600.

Vinosa, Vereinigte Brennerei und Weinkellerei AG., Basel

Einladung zur ordentlichen Generalversammlung
auf den 2. November 1941, vormittags 10 Uhr, an den Sitz der Gesellschaft,
in Basel (Mustermessegebäude).

TRAKTANDE:

1. Entgegennahme des Geschäftsberichtes pro 1940/41.
2. Abnahme der Bilanz, nebst Gewinn- und Verlustrechnung und Entgegennahme des Berichtes der Kontrollstelle.
3. Beschlussfassung über die vorgeschlagene Gewinnverteilung.
4. Decharge-Erteilung an Verwaltungsrat und Kontrollstelle.
5. Bestätigung der Mitglieder des Verwaltungsrates und der Kontrollstelle.

Bilanz nebst Gewinn- und Verlustrechnung sowie Bericht der Kontrollstelle liegen ab 22. Oktober 1941 am Sitz der Gesellschaft den Berechtigten zur Einsichtnahme offen.

Rheinfelden, 17. Oktober 1941. Der Präsident des Verwaltungsrates:
P 2522 sig. Dr. W. Schneider.

Trust-Gesellschaft Basel in Basel

Die Aktionäre der Trust-Gesellschaft Basel werden hiermit zur
Generalversammlung

eingeladen, welche Montag, den 17. November 1941, vormittags 10 Uhr, am Sitz der
Gesellschaft, Aeschenvorstadt 16 in Basel, stattfinden wird.

Tagesordnung:

1. Vorlage und Genehmigung der Jahresrechnungen 1936 bis 1940. Bericht des Verwaltungsrates.
2. Entgegennahme der Berichte der Kontrollstelle.
3. Decharge-Erteilung an den Verwaltungsrat.
4. Auflösung und Liquidation der Gesellschaft. Vorlage und Beschlussfassung über die Liquidationsabrechnung.

Rechnungen und Berichte der Kontrollstelle liegen vom 5. November 1941 an im
Domizil der Gesellschaft zur Einsicht der Aktionäre an. P 2512
Stimmkarten können gegen Nachweis des Aktienbesitzes bis zum 14. November 1941
bei der Gesellschaft bezogen werden.

Basel, den 17. Oktober 1941.

Der Verwaltungsrat.

Atmos AG., Zürich

Einladung zur 21. ordentlichen Generalversammlung der Aktionäre

auf Montag, den 27. Oktober 1941, 11 Uhr vormittags, im Domizil
Stadthausquai 13, Zürich 1.

TRAKTANDE:

1. Protokoll.
2. Vorlage des Geschäftsberichtes, der Bilanz und Jahresrechnung und des Berichtes der Kontrollstelle und Beschlussfassung hierüber.
3. Beschlussfassung über die Verwendung des Jahresergebnisses.
4. Decharge-Erteilung.
5. Wahlen.
6. Diverses.

Die Bilanz und Jahresrechnung sowie die Berichte des Verwaltungsrates und der Kontrollstelle liegen von heute an gegen Ausweis des Aktienbesitzes zur Einsicht der Aktionäre im Bureau der Gesellschaft auf.

Aktionäre, die nicht als solche der Verwaltung bekannt sind, haben ihre Aktien zum Bezug von Stimmabzeichen drei Tage vor der Generalversammlung im Bureau der Gesellschaft zu deponieren. P 2514

Zürich, den 16. Oktober 1941.

Namens der Atmos AG.,
der Verwaltungsrat: Dr. Wilhelm Frick.

Usines métallurgiques SA. Dornach

L'assemblée générale ordinaire des actionnaires du 17 octobre 1941 a fixé le dividende pour l'exercice 1940/41 à

fr. 27.— net par action

payable contre remise du coupon n° 11, et la répartition aux bons de jouissance à fr. 15.— net par titre, payable contre remise du coupon n° 6. Le paiement sera effectué dès le 18 octobre 1941, au siège de la société et aux guichets de la Société de Banque Suisse à Bâle. P 2521

Öffentliches Inventar - Rechnungsrat

Durch Verfügung des Regierungsstatthalters von Biel vom 18. Oktober 1941 ist über den Nachlass des am 7. Oktober 1941 verstorbenen Herrn

Umiker Friedrich Alfred

Sohn des Rudolf, von Thalheim (Kanton Aargau), gew. Buchdruckereibesitzer, geb. 1869, die Errichtung eines öffentlichen Inventars angeordnet worden.

Als Massaverwalter wurde bezeichnet: Herr Friedrich Rossel, Zivilstandsbeamter in Biel.

Gemäss Art. 580 ff. ZGB, betreffend die Errichtung öffentlicher Inventare werden die Gläubiger und Bürgschaftsgläubiger des Erblassers aufgefordert, ihre Ansprüche bis und mit dem 22. November 1941 dem Regierungsstatthalteramt Biel schriftlich und gestempelt einzureichen. Für nicht angemeldete Forderungen haften die Erben weder persönlich noch mit der Erbschaft (Art. 590 ZGB).

Gleichzeitig ergeht an die Schuldner des Erblassers die Aufforderung, ihre Schulden innerhalb der nämlichen Frist beim unterzeichneten Notar anzumelden.

Das Geschäft des Erblassers wird vorläufig für Rechnung der Erbschaft weitergeführt durch Herrn Friedrich Alfred Umiker, Sohn, Buchdrucker, in Biel, unter Aufsicht des Massaverwalters, wozu der Regierungsstatthalter von Biel seine Genehmigung erteilt hat. P 2518

Biel, den 17. Oktober 1941.

Advakatur- und Notariatsbüro Moll:
A. Moll, Fürsprecher und Notar.

Öffentliches Inventar - Rechnungsrat

Durch Verfügung des Regierungsstatthalters von Biel vom 11. Oktober 1941, ist über den Nachlass des am 26. September 1941 verstorbenen Herrn

Ischer Gottfried,

Sohn des Johann Gottfried und der Sophie, geb. Steinhäuslin, von Bern und Blumenstein, gew. Apotheker, geb. 1863, die Errichtung eines öffentlichen Inventars angeordnet worden.

Als Massaverwalter wurde bezeichnet: Herr G. Koehler, Notar in Biel.

Gemäss Art. 580 ff. ZGB, betreffend die Errichtung öffentlicher Inventare werden die Gläubiger und Bürgschaftsgläubiger des Erblassers aufgefordert, ihre Ansprüche bis und mit dem 22. November 1941 dem Regierungsstatthalteramt Biel schriftlich und gestempelt einzureichen. Für nicht angemeldete Forderungen haften die Erben weder persönlich noch mit der Erbschaft (Art. 590 ZGB).

Gleichzeitig ergeht an die Schuldner des Erblassers die Aufforderung, ihre Schulden innerhalb der nämlichen Frist beim unterzeichneten Notar anzumelden.

Biel, den 17. Oktober 1941.
Advakatur- und Notariatsbüro Moll:
A. Moll, Fürsprecher und Notar.

P 2517

Korrespondenzen an Schweiz. Handelsblatt, Bern, adressieren. Adresser correspondances à la Feuille officielle suisse du commerce, Berne — Druck Fritz Pochon-Jent AG., Bern